Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 10 bz. 70 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 215. Bromberg, Donnerstag den 19. September 1929. 53. Jahrg.

Duce oder Minister.

(Von unserem römischen Korrespondenten.)

Dr. E. Rom, Mitte September.

Das war wieder einmal echt mussolinisch. Das eine der beiden römischen Mittagsblätter, das um 11.30 erscheint, hatte noch keine Ahnung; das andere erschien in Form einer Bombe, weil es 10 Minuten später herauskommt. Zwischen 11.30 und 11.40 war ein kleiner Wechsel in den Geschicken eines Vierzigmillionenvolkes eingetreten: es hatte wieder eine Regierung. Eine richtige Regierung, mit Außen- und Innenminister, mit Kriegs-, Marine- und Luftwehrminister, mit einem Gewerkschaftsminister und wie die Ämter alle hießen, die bisher, als Minister für alles, Mussolini betraut hatte.

Alle Portefeuilles, wie er sie nacheinander aufgenommen hatte, alle legte er plötzlich nieder. Alle zusammen, nur eines nicht: das des Inneren. In dieser Ausnahme liegt der Schlüssel für das Rätsel, das jetzt so vielen Leuten, vor allem im Ausland, zu denken gibt.

Natürlich zerbrechen sich auch viele Italiener über die Mittagsüberraschung des 12. September den Kopf. Eine „öffentliche Meinung" gibt es ja im Lande nicht mehr; die gesamte Presse ist uniformiert und hat sich selber durch Verbandsbeschluß als „Werkzeug im Dienste des Duce" erklärt, kann also nicht von sich aus den Schritt ihres Herrn erläutern, wenn der nicht selber eine Begründung für angebracht hält. Sie nimmt die amtliche Mitteilung hin, wie sie kommt, und dieser Ukas schweigt sich mustergültig aus. Hoc volo, sic jubeo: statt Grundes genüge der Wille. „Folgende Veränderungen sind in der Zusammensetzung der Regierung vorgenommen worden." Folgt die Ernennung von sieben neuen Ministern und ihrer Unterstaatssekretäre. Am Montag, den 16. September, werden sie den Eid in die Hand des Königs ablegen. Punkt. Basta.

Was das Volk dazu sagt? Auch das erfährt man nicht durch die Presse, man kann es nur wissen. Die Zeitung hat ihren Charakter als Mittler und Berater, als Tribüne und als Aukunftsstelle verloren. Wie der einstige und der leidenschaftliche Journalist, der Mussolini noch immer ist, an einer solchen Moniteurpresse Gefallen finden kann, wäre wieder ein Rätsel, wenn er nicht dazu lächeln würde, sobald man ihn darüber befragt. Er kennt die unheimliche Macht der Zeitung aus Erfahrung, und er stellt sie mit der ihm eigenen Gänzlichkeit in seine Front, solange eine Front nötig ist.

Nun hat man allerdings gerade in den letzten Wochen lesen können, eine neue Zeit sei für das Regime angebrochen. Wie die Revolution in Wellen vorstieß, eine ungestümer als die andere, bis die letzte den letzten Widerstand umriß und spurlos begrub, so sei nun die Zeit des Abbaus gekommen, die dritte Periode. In diesem terzo tempo gebe es nur noch eine Partei, die faszistische, und nur noch faszistische Italiener, also könne man sowohl die überlebte Bezeichnung Partei wie den Ausdruck Antifaszismus ablegen: Duce = Faszismus, Faszismus = Italien. Dies die neue, einfache Formel.

So einfach liegen nun aber die Dinge wirklich nicht. So unnatürlich kann es auch unter dem Liktorenbündel nicht zugehen. Es mag einer mit eiserner Faust ins Rad der Geschichte greifen und ihm Richtung geben, aufhalten aber, das ginge über die Kräfte eines Mussolini. Wo Druck ist, da gibt es auch Gegendruck, und selbst die größten Ozeane haben ihre Unterströmungen. Wäre das Volk so einig, wie ein grenzenloser Optimismus annimmt, dann brauchte es ja wirklich keine Erklärung von oben mehr, dann würde es jeden Erlaß unbesehen hinnehmen und sagen: sieh, er ist gut. Aber gerade weil das Ventil der öffentlichen Meinung verstopft ist, stehen den sonderbarsten Auslegungen der unerwarteten Regierungsbildung Tür und Tor offen. Versteht sich: hinter der vorgehaltenen Hand. Die antifaszistischen Kreise zumal, die deswegen wohl kaum verschwunden sein werden, weil sie stumm geworden sind, wittern Erderschütterungen und sinkende Gestirne. Sie werden, wenn nicht alles trügt, eine große Enttäuschung erleben.

Schwenkt Mussolini um? Schwinden seine Kräfte? Verläßt er beizeiten das sinkende Schiff?

Man hört die besorgten oder schadenfrohen Fragen, man sieht sie in Blockschrift gedruckt, aber ich möchte, auf die Gefahr hin, daß sie etwas prophetenhaft klingt, eine kurze Antwort wagen: Nichts von alledem! Ich erwähnte schon oben, wo meinem Gefühl nach — und jede Betrachtung des Diktators muß vom Gefühl ausgehen, von einem Fingerspitzengefühl, das man vielleicht nur durch jahrelange Nachbarschaft erwerben kann — der Schlüssel für seine scheinbare Selbstentäußerung liegt. Als Mussolini einmal den großen Entschluß gefaßt hatte, schien eine auffallende Erleichterung über ihn zu kommen. Er zeigte sich in den letzten Tagen förmlich befreit, aufgelockert, menschlicher als sonst. So, als sei eine große Last von ihm abgefallen, die ihm die Schultern herabdrückte. Als könne er sich jetzt wieder mehr recken, freier atmen, zu seiner eigentlichen Aufgabe zurückkehren: der Festigung der faszistischen Herrschaft. Man überlege nur einmal, was ein siebenfacher Minister rein technisch zu bewältigen hat, man zähle lediglich seine Unterschriften und Audienzen, dann wird man verstehen, wie viel Kraft dem Faszismus als solchem entzogen wurde.

Mussolini war mehr Minister geworden, als Duce. Das soll nun anders werden: er will wieder Führer sein! Deshalb behält er die Zügel des Inneren in der Hand, deshalb hob er seine Getreuesten in den Generalstabssattel. Diese Regierungsumbildung bedeutet keine Schwächung des Regimes, sondern gerade das Gegenteil. Ein schärferer Wind bläst wieder von Rom aus, das Schwarzhemd soll nicht in den Schrank, sondern militärischer hervortreten. Es ist gewiß nicht von ungefähr, daß an diesem Donnerstag seines sechsfachen „Rücktritts" die schwarzen Legionen durch die ewige Stadt marschierten, den zehnten Jahrestag eines rebellischen Handstreiches zu feiern: des nächtlichen Marsches von Ronchi, der D'Annunzio nach Fiume führte. Es ist auch nach zehn Jahren, und heute vielleicht mehr denn je, wichtig zu wissen; wie die faszistische Revolution entstand, und ich habe in meinem „Weg zum Kapitol", der (im Scherlverlag erschienenen) ersten historischen Darstellung eines neutralen Augenzeugen, jene Vorzeit ausführlich geschildert. Als die Zeit, in der der immer revolutionäre Mussolini immer wurzeln wird.

Dem Marsche nach Fiume folgte der Marsch nach Rom auf dem Fuße, ein Quadrumvirat leitete die Staatsumwälzung, und drei von diesen Quadrumvirn sehen wir heute als Minister: den alten Haudegen De Bono für die Kolonien, den jugendlichen Stürmer Italo Balbo als Luftwehrminister und Michele Bianchi, eher eine Beamtennatur, aber schon bei der Gründung der faszistischen Kampfverbände an der Seite Mussolinis, an der Spitze der öffentlichen Arbeiten.

Was lief neben der faszistischen Bewegung einher? Die syndikalistische. Und Bottai, der fünfunddreißigjährige Sekretär, tritt jetzt als Minister vor seine Gewerkschaften. Dino Grandi, der neue Außenminister, längst aus den internationalen Konferenzen bekannt, gibt ihm an Jugend nichts nach: es ist die Giovinezza, die Jugend, die wieder einmal an die Front geschickt wird. Auch Pietro Gazzera, der Kriegsminister, der seit dreißig Jahren im königlichen Heere steht, betritt eben erst die Schwelle der Fünfzig. Sirianni, der Marineminister, ist mit seinen 55 Jahren dagegen ein alter Seebär.

Und noch eines ist bezeichnend: das Unterrichtsministerium wird in ein Ministerium der nationalen Erziehung umgewandelt, das in zwei Abteilungen zerfällt, eine für die psychische, die andere für die physische Ausbildung des jungen Italieners. Professor Balbino Giuliano und der Organisator der Jugendwehr, der Ballila, der Abgeordnete Renato Ricci, reichen sich hier die Hand. Sie werden nur hundertprozentige Italiener heranbilden. Auf diesem Gebiet tritt der Faszismus in die russischen Spuren, nur daß er mit anderem Vorzeichen arbeitet: rein nationalistisch.

Italien hat wieder eine Regierung, aber regieren wird in Rom nach wie vor nur einer: Mussolini. Und das tatkräftiger als je. Gerade deshalb hat er sich den täglichen Kleinkram vom Halse geschafft. Das ist der Sinn dieser zwar traditionell scheinenden, aber nichts weniger als parlamentarischen „Regierungsumbildung".

Die neue Warschauer Krise.

Eine entscheidende Beratung im Belvedere.

(Von unserem ständigen Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 17. September.

Marschall Piłsudski ist am 16. d. M. von Sulejówek, wo er sich nach seiner Rückkehr von Druskieniki zeitweilig aufgehalten hatte, nach Warschau zurückgekehrt und hat heute, den 17. d. M., den Ministerpräsidenten Świtalski zu einer Beratung berufen. Świtalski begab sich heute um 11 Uhr vormittags ins Belvedere.

In politischen Kreisen hofft man, daß die heutige Konferenz des Marschalls mit dem Ministerpräsidenten zu einem die jetzige nicht ungefährliche Lage klärenden Ergebnis führen werde. Es handelt sich nämlich um die Entscheidung, ob irgendwelche Beratungen Świtalskis mit dem Sejmmarschall Daszyński stattfinden sollen, oder ob die demonstrativ ablehnende Erklärung der oppositionellen Links- und Zentrumsparteien mit einem Regierungsakte, eventl. mit einem offiziellen Communiqué beantwortet werden soll. Sollten weitere Verhandlungen nicht mehr in Betracht kommen, so wird die Sejmopposition an die Sammlung von Unterschriften für die Eingabe an den Staatspräsidenten um die Einberufung einer außerordentlichen Sejmsession herantreten. In der Petition würde wahrscheinlich die Einberufung der Session für den 1. Oktober verlangt werden.

Eine amtliche Erklärung.

Die amtliche Polnische Telegraphen-Agentur (PAT) verbreitet folgendes Communiqué, das ihr wahrscheinlich von offizieller Seite zugestellt wurde:

„Als die Regierung das Stattfinden einer Konferenz mit den Führern der parlamentarischen Klubs vorschlug, verfolgte sie dabei folgende Ziele:

Die Regierung legt das Budget vor und führt es aus, das Parlament beschließt das Gesetz über die Festsetzung des Budgets. Die Zusammenarbeit der Ausführungsbehörden und der gesetzgebenden Körperschaften ist eine Notwendigkeit. Man kann diese Zusammenarbeit auf das Notwendigste des durch die Verfassung festgesetzten Plans beschränken, und die Budgetkommission sowie die Plenarversammlung derr gesetzgebenden Körperschaften als einziges und ausschließliches Gebiet für die Budgetarbeiten betrachten. Die bisherigen Erfahrungen haben aber mehr als deutlich gezeigt, daß die Budgetfragen in den Kommissionen und den Plenarsitzungen mehr unter dem Gesichtswinkel der gerade vorhandenen politischen Tendenzen behandelt wurden, als unter dem Gesichtswinkel der Sachlichkeit. Die Frage der Nationalisierung des Budgets, die für ein Jahr das Wirtschaftsleben nicht nur des Staates, sondern der ganzen Volksgemeinschaft regeln soll, wurde auf die lange Bank geschoben. Die Regierung hatte die Absicht, eine Probe zu machen, ob auf dem Wege der Information und des Meinungsaustausches zwischen den Mitgliedern des Kabinetts und den Führern der parlamentarischen Klubs nicht wenigstens bis zu einem gewissen Grade eine Verbesserung des bisherigen Systems der Budgetarbeiten zu erreichen wäre. Auf solchen Konferenzen hätte man zu der Feststellung gelangen können, welches die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Staates ist. Man hätte die wahrscheinlichen Steuereingänge berechnen und sich darüber klar werden können, welche Erfordernisse und auf welchem Gebiet sie gegenwärtig so zu befriedigen wären, um nach Festsetzung des Umfanges dieser Befriedigungen sich von all denjenigen Tendenzen zu befreien, die nicht mit den tatsächlichen Verhältnissen rechnen, in denen der Staat sich befindet.

Auf diese Weise hätte man die Budgetdebatten besser ordnen können und auf dem Wege der Beschränkungen, die die gesetzgebende Körperschaft sich selbst auferlegen müßte, die Menge und Verschiedenheit der gestellten Anträge verringern können, die entweder das Budgetgleichgewicht bedrohen, oder den allgemeinen Wirtschaftsplan verändern.

In Beantwortung der Initiative der Regierung hat der Sejmmarschall Daszyński dem Präses des Ministerrates einen Brief des Vorsitzenden des Nationalen Klubs an den Marschall Daszyński und ein Schreiben überreicht, das von den parlamentarischen Verbänden PPS, dem parlamentarischen Klub der Wyzwolenie, der Bauernpartei, den Piasten, den Christlich-Demokraten und der Nationalen Arbeiterpartei unterschrieben war. Die Regierung mußte beide Schreiben als eine Absage von seiten der Parteien ansehen, die alle erklärten, an der vorgeschlagenen Konferenz nicht teilnehmen zu wollen. Das erwähnte gemeinsame Schreiben mehrerer Klubs formalisiert die ganze Angelegenheit, und das in einer durchaus falschen Weise. Die geplanten Beratungen mit den Vorsitzenden der einzelnen Klubs konnten keineswegs ein formaler Akt auf Grund irgendeines Verhältnisses der Ausführungsbehörden zu den gesetzgebenden Körperschaften sein. Denn die Gemeinschaft der Klubvorsitzenden ist keine Körperschaft, die irgendeine rechtliche Grundlage hätte. Die Regierung muß feststellen, daß ihr Versuch zur Verbesserung der Budgetarbeiten, d. h. der Arbeiten, die den ganzen Staat angehen und die Interessen der ganzen Volksgemeinschaft betreffen, durch die Absage der Mehrheit der Parteien verhindert wurde."

*

„Ein böses Vorzeichen".

Warschau, 18. September. (Eigene Drahtmeldung.) Das gestrige Communiqué der Regierung, in dem gesagt wurde, daß der Versuch der Regierung zur Besprechung wirtschaftlicher Fragen des Staates mit den Leitern der parlamentarischen Klubs durch die absagende Antwort der Parteien verhindert wurde, wird in den hiesigen politischen Kreisen als **ein schlechtes Vorzeichen für die weitere Entwicklung des Parlamentarismus in Polen** betrachtet, da die Initiative der Regierung, zum letztenmal den Versuch der Herstellung eines Kontaktes mit dem Sejmorganismus zu unternehmen, endgültig vereitelt wurde. In politischen Kreisen wird behauptet, daß dieses Communiqué zweifellos nach vorhergehender Verständigung mit dem Marschall Piłsudski veröffentlicht wurde, worauf außerdem auch der Empfang des Ministerpräsidenten Świtalski durch den Marschall zwei Stunden vor Herausgabe des Communiqués hinweist. Sofort nach Erscheinen des Regierungscommuniqués fand gestern abend eine Beratung der Par-

teien der zentrolinken Opposition statt. Die Erklärung dieser Parteien wurde auf heute vertagt. Wie man hört, soll sie die Antwort auf des Regierungscommuniqué sowie eine Erklärung der Zentrolinken enthalten, daß sich diese Gruppierung an den Präsidenten der Republik mit der Bitte um Einberufung einer außerordentlichen Sejmsession wenden werde. Die gestrigen Beratungen der Zentrolinken trugen einen wenig einheitlichen Charakter, und erst heute werden die entscheidenden Beschlüsse gefaßt werden, die vielleicht über das weitere Schicksal des Sejm entscheiden werden.

*

Was weiter?

In dem dem Minister **Moraczewski** nahe stehenden Blatte „Przedświt", dem Parteiorgan der PPS, ist ein sehr bezeichnender Artikel erschienen, dessen Verfasser — wie man glaubt — ein hoher Staatswürdenträger ist. Wir lassen den Artikel, der sich mit der jetzigen innerpolitischen Krisis befaßt, im Auszuge folgen:

„Worauf spekuliert die Opposition? Der „Centrolew" wünscht eine „Milderung des Regimes", die Endecja eine „Klärung der Situation". Diese „Klärung" ist entweder eine Rückkehr zu den früheren Verhältnissen, oder der Faszismus. In dem einen wie im anderen Falle würde die Endecja den Gewinn davontragen. Dagegen würde in einem wie im anderen Falle der Centrolew geschlagen sein.

„Zum Glück, wenn es der Endecja gelingt, der ganzen Sejmopposition ihre Befehle zu diktieren, wenn die endekische Psyche fast alle Sejmpolitiker assimiliert haben wird, dann ist doch noch immer keine Rede davon, daß dies auf das Belvedere einwirken könnte. Das wissen die Herren Niedziałkowski, die Thugutt-Leute u. Comp. vortrefflich. Daher ist auch ihre Taktik nicht auf einen Umsturz berechnet, trotz aller diesbezüglichen Worte. Diese Taktik ist die typische Taktik, die auf die Ermüdung des Gegners abzielt. Die Beschneidung der Dispositionsfonds, die Czechowicz-„Prozesse", die Schwierigkeiten, die auf jedem Schritte der Regierung gemacht werden, wobei man ihr zu erkennen gibt, daß bei nur ein wenig versöhnlicheren Gesten alles sich ändern würde — alles dies erzeugt eine chronische Krisis, die die Arbeit erschwert und Schwierigkeiten in der Außenpolitik hervorruft. Die Krönung dieser Taktik aber soll ein pseudo-republikanischer Block von den Chadeken bis zu den Cekawisten (CKW — PPS; Exekutiv, Komitee der PPS. Bemerk. der Red.) sein, also die Drohung mit noch größeren Schwierigkeiten, die Androhung, gegen Piłsudski solche Gewalten zu vereinigen, wie die kämpfende Kirche, die sozialistische Internationale, na und sofern es geht, auch die kapitalistische Internationale.

„Somit soll eine Politik der Abhetzung des Gegners zur Kapitulation führen. Diese Kapitulation soll sein — nicht das Zurücktreten des Mailagers in die Opposition, sondern der Eintritt desselben in die neue Mehrheit, wobei dieses Lager nach Änderung seines Charakters das Zentrum dieser Mehrheit zu bilden habe. Die Herren Niedziałkowski und Thugutt würden gerne eine Wiedererweckung des Skrzyński-Regimes mit dem BB-Klub an Stelle der Endecja sehen. Das Symbol dieses Sieges der Opposition sollen die Demission des Świtalski-Kabinetts und die Rückkehr des Marschalls Piłsudski zu bloßen Militärangelegenheiten sein.

„Der Plan ist klar und vom Gesichtspunkte der Führer der Opposition sogar sehr gut: Piłsudski wird die Kraft hergeben, Piłsudski wird tatsächlich für alles verantwortlich sein und die Sejmführer werden regieren.

Und wie sie regieren möchten, dafür sind ein interessantes Beispiel die Vorschläge, den Banknotenumlauf um 100 Millionen zu vermehren, d. h. den Stabilisierungsplan zu verletzen — anders ausgedrückt, eine neue Inflation einzuführen.

Wir bezweifeln es, daß Marschall Piłsudski sich zu einer solchen Konzeption entschließen wird. Daher scheint die Frage um so dringender: Was weiter?"

*

Wie dem „Kurjer Poznański" aus Warschau gemeldet wird, scheint es so, **als ob im Laufe der nächsten Tage ein kräftigeres politisches Leben sich abzeichnen würde.** Entgegen früheren Angaben ist Marschall Piłsudski statt am Mittwoch schon am Montag spät abends aus Sulejówek nach Warschau zurückgekehrt, was in politischen Kreisen vielfach dahin kommentiert wird, daß sich wichtige Beschlüsse vorbereiten. Wie es heißt, sollten schon am gestrigen Dienstag der Ministerpräsident Świtalski und der Leiter des Finanzministeriums Oberst Matuszewski im Belvedere empfangen werden.

Wie das nationaldemokratische Blatt weiter aus Warschau meldet, hat der Gesandte Patek, der zur Kur im Auslande weilte, seine Rückkehr vom Urlaub beschleunigt und ist in Warschau eingetroffen. In politischen Kreisen bringt man diese Rückkehr mit der politischen Lage gleichfalls in Zusammenhang.

*

Marschall Piłsudski empfängt . . .

Warschau, 18. September. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern hat Marschall Piłsudski den sich auf einen Erholungsurlaub nach Frankreich begebenden Finanzberater Dewey empfangen. Noch vor seiner Abreise, die am Sonntag erfolgen soll, wird Dewey einen neuen Wirtschaftsbericht über die Lage Polens ausarbeiten. Außerdem wurde gestern Ministerpräsident Świtalski zweimal vom Marschall Piłsudski empfangen, einmal nachmittags und einmal abends.

Auf dem Wege nach Pan-Europa?

Zollkrieg gegen deutsche Geschäftsautos.

Seit einigen Tagen wird von den beruflich die Grenze zwischen West- und Oberschlesien passierenden Autobesitzern die Hinterlegung des Zollbetrages gefordert, der für den Wagen etwa 15 000 bis 20 000 Złoty beträgt. Geschäftsreisende, die den Zollbetrag nicht hinterlegen, dürfen die Grenze nicht passieren. Das Zollamt in Myslowitz stellt sich auf den Standpunkt, daß die Autopässe lediglich für deutsche Vergnügungsreisende, nicht aber für deutsche Geschäftsreisende Gültigkeit haben.

Ein Dutzend neue Enteignungen!

Im „Monitor Polski" Nr. 214 vom 17. September d. J. Pos. 503 werden folgende 12 Enteignungen deutschen Grundbesitzes zugunsten des polnischen Staates bekannt gegeben:

1. das Grundstück des Joseph Mühlen in Neukirchen (Sipiory), Kreis Schubin; Größe 3,89 Hektar, Entschädigungssumme 3750 Złoty, Abzüge 1985,50 Złoty;

2. das Grundstück des Karl und der Johanna Lenz in Arnikowo bei Lepzin (Lipczyn), Kreis Berent (Kościerżyna); Größe 35,08 Hektar, Entschädigungssumme 22 590 Zł., Abzüge 11 730 Złoty;

3. das Grundstück des Paul Ehlert in Międzychowo, Kreis Neutomischel; Größe 14,38 Hektar, Entschädigungssumme 17 256 Złoty, Abzüge 1820 Złoty;

4. das Ansiedlungsgrundstück des Adolf und der Ernestine Jabs in Groß Partenschin (Partęczyny), Kreis Graudenz; Größe 17,72 Hektar, Entschädigungshöhe 35 600 Złoty, Abzüge 14 240 Złoty;

5. das Grundstück der Alwine Pflugradt in Wreschin (Wrzeszczyna), Kreis Czarnikau; Größe 14,90 Hektar, Entschädigungshöhe 3000 Złoty, Abzüge 90 Złoty;

6. das Grundstück des Leo und der Auguste Goschin in Toczen, Kreis Neutomischel; Größe 12,22 Hektar, Entschädigungshöhe 15 900 Złoty, Abzüge 1100 Złoty;

7. das Ansiedlungsgrundstück des Ernst und der Emmy Hübscher in Radusch (Radusz), Kreis Birnbaum; Größe 29,89 Hektar, Entschädigungshöhe 19 370 Złoty, Abzüge 2125 Złoty;

8. das Ansiedlungsgrundstück des Adolf Spangenberg in Wordel (Orzelek), Kreis Zempelburg; Größe 0,51 Hektar, Entschädigung 3600 Złoty, Abzüge 2571 Złoty;

9. das Grundstück des Hironymus Brumm in Alt-Jablonka (Jablonka Stara), Kreis Neutomischel; Größe 2,20 Hektar, Entschädigungssumme 1800 Złoty, Abzüge 55 Zł.;

10. das Grundstück des Georg Schramm in Gotowski, Kreis Adelnau; Größe 6,20 Hektar, Entschädigungshöhe 6200 Złoty, Abzüge 190 Złoty;

11. das Grundstück des Albert Wacholz in Nanitz (Naniec), Kreis Neustadt; Größe 0,07 Hektar, Entschädigungshöhe 385 Złoty, Abzüge 12 Złoty;

12. das Ansiedlungsgrundstück des Hermann Wichmann in Citronowo (Cytrynowo), Kreis Mogilno; Größe 15,63 Hektar, Entschädigungshöhe 37 512 Złoty, Abzüge 2928 Złoty.

„Unterdrückung der Polen in Deutschland"

Wie die PAT nach dem Wolffschen Tel.-Bureau meldet, verurteilte die Breslauer Strafkammer den polnischen Staatsangehörigen früheren Friseur Leon Krzyżan aus Rozdzin wegen Spionage zu zwei Jahren Zuchthaus und fünfjährigem Ehrverlust.

Diesen einfachen Gerichtsbericht bringt der „Kurjer Poznański" unter der Überschrift „Unterdrückung der Polen in Deutschland". Ein Kommentar zu einer derartigen Berichterstattung ist wohl überflüssig. Der „Kurjer Poznański" verlangt dafür täglich die Hinrichtung von deutschen „Hochverrätern" und „Spionen" im eigenen Lande, die es — wie zahlreiche Prozesse beweisen — überhaupt nicht gibt und gegeben hat. Das nennt er dann die „Freiheit der Deutschen in Polen".

Herzliche jüdisch-polnische Freundschaft.

Wien, 16. September. (PAT) Der Weltkongreß der orthodoxen Juden wird am Dienstag abend seine Beratungen beenden. Im Laufe der bisherigen Debatten trat mehrfach die Sympathie des Kongresses für Polen zutage. Die Abordnungen aus Polen unterstrichen mit Anerkennung die religiöse Freiheit und Toleranz, die in Polen herrsche (aus einem Saulus wurde ein Paulus! — Die Red.) ganz im Gegensatz zu Sowjetrußland, wo, wie der ehemalige Sejmabgeordnete Lewin feststellt, die Verfolgung des jüdischen Glaubens an die schlimmsten Zeiten der Judenverfolgung in früheren Jahrhunderten erinnere. Bei der Eröffnung des Kongresses erwähnte der Rabbiner Lewin, als er die Vertreter der einzelnen Staaten vorstellte, auch den Namen des Generalkonsuls der polnischen Republik Morawski. Die Kongreßteilnehmer erhoben sich dabei von ihren Plätzen und brachten dem Konsul Morawski mehrere Minuten anhaltende Ovationen dar. Von den Beschlüssen, die bisher auf dem Kongreß gefaßt wurden, verdient erwähnt zu werden, daß eine Weltbank der orthodoxen Juden mit dem Sitz in Amsterdam und einer Filiale in Warschau gegründet werden soll.

Die Voruntersuchung für den Bomben-Prozeß.

28 Angeschuldigte.

Berlin, 18. September. (WTB.) Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der Generalstaatsanwalt beim Landgericht I Berlin nach Prüfung des Ergebnisses der polizeilichen Ermittlungen nunmehr gegen sämtliche Personen, die wegen der in Berlin und auswärts verübten Sprengstoffattentate festgenommen sind (soweit sie noch nicht wieder freigelassen worden. D. R.), bei dem Untersuchungsrichter des Landgerichts I Berlin die gerichtliche Voruntersuchung beantragt. Es handelt sich um 28 Angeschuldigte. Die Staatsanwaltschaft legt sämtlichen Angeschuldigten zur Last, sich zur fortgesetzten Begehung von Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz verbunden zu haben. Gleichzeitig hat die Staatsanwaltschaft beantragt, die bereits bestehenden richterlichen Haftbefehle zu bestätigen und im übrigen gegen die Angeschuldigten Haftbefehl zu erlassen. Der wegen Überlastung der übrigen Untersuchungsrichter bei dem Landgericht I Berlin vom Kammergerichtspräsidenten mit Genehmigung des Justizministers noch zum Untersuchungsrichter bestellte Landgerichtsdirektor Nasur hat die Bearbeitung der Sache übernommen.

Die 21 in Altona unter dem Verdacht der Beteiligung an den Sprengstoffattentaten inhaftierten Personen sind in einem dem fahrplanmäßigen Hamburger Zuge angehängten Sonderwagen um 12 Uhr 45 hier eingetroffen. Sie wurden unter Bewachung einzeln aus dem Wagen geführt und in 21 Droschken nach dem Untersuchungsgefängnis in Moabit gebracht. Zu ihrer Abholung waren Beamte der politischen Abteilung des Berliner Polizeipräsidiums nach Altona gefahren und ebenfalls durch Beamte der Abteilung I A wurden sie hier in Empfang genommen. Ein starkes Aufgebot der Schutzpolizei sorgte dafür, daß der Abtransport sich völlig reibungslos abspielte.

Der russisch-chinesische Konflikt.

Ergebnisloser Notenwechsel.

Moskau, 17. September. (PAT.) Die Antwort der Sowjetrussischen Regierung auf die Erklärung der Nanking-Regierung am 9. d. M., sowie des zusätzlichen Vorschlages von Nanking am 13. d. M. in der Frage der Zuerkennung lediglich des Postens eines Vertreters des Direktors der ostchinesischen Eisenbahn an Sowjetrußland wurde der Deutschen Botschaft übergeben. Die sowjetrussische Antwort erklärt, daß die Erklärung der Nanking-Regierung gleichzeitig mit der Ablehnung selbst der kleinsten russischen Vorschläge auch das Einverständnis zurückzieht, das die Nanking-Regierung in dem Projekt der gemeinsamen Deklaration in der Frage der Ernennung eines sowjetrussischen Direktors der ostchinesischen Eisenbahn gegeben hätte. Indem die Nanking-Regierung sich auch gegen die unverzügliche Ernennung dieser Persönlichkeiten ausspricht, zieht sie ihren eigenen Vorschlag zurück, und erschwert die Beendigung des Konfliktes auf dem Wege der Verständigung. Der zusätzliche Vorschlag der Nanking-Regierung vom 13. d. M. über die Ernennung lediglich eines Stellvertreters des Direktors bedeute gleichfalls ein Abrücken von den eigentlichen Vorschlägen und stehe in offensichtlichem Gegensatz zu den Konventionen von Peking und Mukden, sowie zum dritten Punkt der gemeinsamen Nankinger Deklaration. Die Verantwortung für die weitere Entwicklung des Konfliktes schiebt die Sowjetregierung zum Schluß ihrer Antwort der Nanking-Regierung zu.

Republik Polen.

Hello von Gerlach kommt nach Posen.

Am 23. d. M. wird der pazifistische Politiker und Publizist Helmut von Gerlach, Redakteur und Herausgeber der „Welt am Montag", zum Besuch der Landesausstellung in Posen eintreffen.

Deutsches Reich.

Die Formulierung des Volksbegehrens.

Laut D. A. Z. wird das Präsidium des Reichsausschusses für das Volksbegehren einberufen werden, um sich mit den Zwistigkeiten zu beschäftigen, die insbesondere durch die Formulierung des Gesetzestextes im eigenen Lager der Rechtsgruppen entstanden sind. Auf dieser Tagung wird insbesondere über das Verlangen des Reichslandbundes und der Christlich Nationalen Bauernpartei, den § 4 des Gesetzentwurfes (Landesverratsbestimmungen für Minister und Reichsbevollmächtigte) wieder zu streichen entschieden werden.

Der Reichswehrminister gegen die Adelsgenossenschaft.

Reichswehrminister Groener hat, laut „Vossischer Zeitung", auf Grund des § 36 des Wehrgesetzes, der den Angehörigen der Reichswehr und Reichsmarine die Mitgliedschaft in politischen Vereinigungen oder Verbänden verbietet, die Deutsche Adelsgenossenschaft für politisch erklärt. Diese Verfügung des Reichswehrministers bedeutet für sämtliche Offiziere der Reichswehr und Reichsmarine den Befehl, aus der Adelsgenossenschaft, sofern sie Mitglieder sind, sofort auszutreten.

Der Befehl des Reichswehrministers ist, wie das Blatt erklärt, erlassen worden, weil in den Blättern der Adelsgenossenschaft unqualifizierbare Angriffe gegen die Reichsregierung und deren Mitglieder veröffentlicht worden sein sollen und weil die Adelsgenossenschaft sich aktiv an der Volksbegehren von Hugenberg-Hitler beteiligt habe.

Plötzliche Abreise Parker Gilberts nach Amerika.

Der Reparationsagent Parker Gilbert hat sich an Bord der „Mauretania" nach Newyork eingeschifft. Er verweigerte jede Auskunft über die Gründe seiner plötzlichen Abreise.

Aus anderen Ländern.

Der dritte Herrscher aus dem Morgenlande.

Nach den Empfängen von Aman Ullah und Fuad steht jetzt der Europa-Besuch eines dritten orientalischen Herrschers zu erwarten. Dieser Tage ist nämlich in London ein hoher Beamter aus dem indischen Haidarabad-Staate angekommen. Er kündigte an, daß sein Souverän, der Nazim von Haidarabad, zusammen mit seinen beiden Söhnen nach Europa kommen und den meisten großen Ländern einen Besuch abstatten wird. Er will zunächst nach London kommen und dann nach Paris und Berlin reisen. Es ist eine alte Tradition, daß ein regierender Nazim sein Land nicht verlassen soll, aber es soll diesmal eine Ausnahme gemacht werden. Der Nazim ist im Range auch der erste indische Fürst und hat Anspruch auf besondere Ehrenbezeugungen, die ihm von der britischen Regierung zugestanden werden müssen. Er ist der reichste unter den indischen Fürsten und einer der reichsten Fürsten der Welt überhaupt. Vor einem Jahre stellte er den Antrag, daß Großbritannien ihn als unabhängigen Fürsten anerkennen solle mit demselben Statut wie den Emir von Afghanistan und den Schah von Persien, aber der Antrag wurde abgelehnt.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 215.

Bromberg, Donnerstag den 19. September 1929.

Pommerellen.

18. September.

Graudenz (Grudziądz).

* **Erneuerungsbestrebungen in der Singakademie.** Die regelmäßigen Übungsstunden des Vereins haben begonnen. Der zweite Vorsitzende, Oberlehrer Mielke, eröffnete das 20. Vereinsjahr mit einer sinnvollen Ansprache und mußte bedauerlicherweise wiederum zwei eifrige Vorstandsmitglieder, Herrn und Frau Steinbach, verabschieden, die Graudenz verlassen. Der Verein ehrte sie durch Überreichung eines Andenkens. Ebenso verläßt studienhalber Frl. Ruth Dieball, ebenfalls ein eifriges Mitglied des Vereins, Graudenz. Chormeister Hetschko wies nun auf die neuen Wege hin, die beschritten werden müssen, um den Verein lebend zu erhalten; er unterstrich die gesunden Bestrebungen der Jugend in dem Singzirkel und wies auf den tieferen Sinn des Singens nach der soziologischen Seite hin; denn, wer die Gemeinschaft ernstlich will, wer erkennt, daß das Chorische dafür die ideale Form und der denkbar stärkste seelische Ausdruck ist, der muß wieder so singen und so spielen, daß alles zum lebendigen, strömenden Leben wird. Der Gesang um des Gesanges willen auf breitester Grundlage, unter Heranziehung aller Kreise, ist für unsere deutsche Volksgemeinschaft eine Notwendigkeit, die durch öffentliche Singabende zu Ehren unseres ewig-schönen deutschen Volksliedes Genüge finden soll. Nicht nur die ständigen Vereinsmitglieder sollen singen, sondern ein jeder aus froher Brust sich selbst zur Freude. Dadurch wird das Verständnis für unser höchstes Kulturgut geweckt und geläutert und so nur dieses uns erhalten werden für jetzt und für kommende Zeiten. Aufbauarbeit in völkischer und künstlerischer Hinsicht hat sich der Verein aufs Panier geschrieben und hofft, daß er in diesem seinem Streben tatkräftigste Unterstützung seitens aller deutschen Volksgenossen findet. *

× **Reservisten-Übungen.** Die Verordnung des Kommandierenden Generals des 8. Armeekorps über die Einberufung von Unteroffizieren und Mannschaften der Kategorie A zu einer vier- bzw. sechswöchigen Übung ist neuerlich an den Plakatsäulen zur Kenntnis gegeben. Nochmals sei darauf verwiesen, daß Reservisten, die keine Benachrichtigung erhalten und im laufenden Jahre keine Übung abgeleistet haben, sich am 22. September, vormittags 10 Uhr, im Bezirkskommando (PKU), Graudenz, Blumenstraße (Kwiatowa) 6, zu melden haben. Dort melden müssen sich auch diejenigen Übungspflichtigen, die zwar in der vorgeschriebenen Frist (bis zum 2. September) ein Befreiungsgesuch eingereicht, auf dieses aber bis zum 20. September keine Antwort erhalten haben. *

× **Der niedrige Wasserstand der Weichsel** hat den Fährunternehmer gezwungen, die Bootsanlegestellen auf beiden Ufern des Stromes zu verlegen. Die Wartebuden befinden sich jetzt diesseits direkt gegenüber der zum Rathaus führenden Treppe, bzw. drüben an der großen Sandbank. Die Passagiere müssen somit, ebenso wie es zeitweise auch im Vorjahre der Fall war, bis zum linken Ufer eine Strecke durch den Sand pilgern. *

× **Die Zahl der eigenmächtigen Bewohner der Czarnecki-Kaserne,** soweit sie der Eisenbahnbehörde untersteht, hat sich in den letzten Tagen noch erheblich vermehrt. Auf die Nachricht, davon, daß es so vielen andern schon gelungen ist, dort, wenn auch unerlaubte, so doch tatsächliche Unterkunft zu finden, haben sich weitere solcher Wohnungsbedürftigen gefunden, so daß es jetzt schon an 700 Personen sind, die in den Gratisräumen hausen und sich darin trotz aller Mängel — dieser brachliegende Kasernenblock entbehrt selbst brauchbarer Bedürfnisstätten — wohl zu fühlen scheinen. Man ersieht aber daran, in welch miserablen Wohnverhältnissen die Leute bisher zugebracht haben müssen, wenn sie die jetzigen mehr als primitiven Aufenthaltswinkel locken. *

× **Zu dem Brande im Hause Marienwerderstraße (Wybickiego) 1** sei noch nachgetragen: Das Feuer entstand auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise im Schlafzimmer des in der dritten Etage wohnenden Schutzmannes Gorlicki. In kurzer Zeit erfaßten die Flammen weitere Teile des Stockwerkes und züngelten auch schon zum Dach über. Energisch und umsichtig griff die schleunigst herbeigeeilte Feuerwehr den Brandherd mit mehreren Schläuchen an und unterdrückte das Feuer, das bereits ein recht bedrohliches Ausmaß angenommen hatte, in der angesichts der schweren Situation außerordentlich kurzen Zeit von etwa einer halben Stunde. Zwei sich in einem Zimmer befindende Frauen, denen durch das Feuer der Ausgang versperrt war, hatten flehentliche Hilferufe ausgestoßen. Sofort eilten zwei Mitglieder der wackeren Wehr zur Rettung herbei, drangen von der zweiten Etage aus auf ein an der Hofseite befindliches Dach und gelangten mittels einer angestellten Leiter in das Zimmer der Frauen. Inzwischen war der Brand aber schon so weit niedergekämpft, daß die beiden Frauen ohne Gefahr in dem Raum belassen werden konnten. Den Flammen zum Opfer gefallen sind die ganze Schlafzimmer-Einrichtung des Polizeibeamten Gorecki nebst Kleidern und Wäsche, während ein Teil des Meublements aus den anderen Räumen gerettet werden konnte. Außerdem hat das dem Kaufmann Mentz, der im Parterre unter der Firma „Mentz & Neubauer" ein Kaffee-Spezialgeschäft betreibt, gehörige Gebäude, besonders das betroffene Stockwerk sowie teilweise auch das Dach, großen Schaden davongetragen. Auch in den unteren Etagen sind durch herabgeströmtes Spritzwasser Beschädigungen verursacht worden. Der durch den Brand entstandene pekuniäre Verlust dürfte 12—15 000 Złoty betragen. *

× **Sein Fahrrad im Werte von 120 Złoty gestohlen** wurde am Montag Franz Neubauer, Ventzkistraße (Venckiego) 21, und zwar aus der Werkstatt, in die sich ein Liebhaber fremden Gutes Eingang zu verschaffen gewußt hatte. — Fast eine ganze Wohnungseinrichtung aus einem Raum des Hauses Lindenstraße (Lipowa) 98 vermochten sich bei einem nächtlichen Besuche freche Spitzbuben anzueignen, nämlich zwei Kleiderschränke, zwei Tische, ein Bild und einen eisernen Ofen. *

× **Auf frischer Tat ergriffen** wurde Montag ein Spitzbube, der im Laden des Kaufmanns Franz Geplinski, Festungsstraße (Forteczno) 11, sich einen Geldbetrag von **1000 Złoty angeeignet hatte.** *

* **Aus dem Kreise Graudenz (Grudziądz), 17. September.** Dieser Tage brannte in Fuchswinkel (Lisiekąty) die Scheune des Besitzers Sendrobry nieder. Ein Raub der Flammen wurde auch die diesjährige Getreideernte des vom Brande Betroffenen, so daß der Schaden um so erheblicher ist. Die Ursache des Feuers wird auf Unvorsichtigkeit zurückgeführt.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Wirtschaftsverband städtischer Berufe erinnert an die Sprechstunde am Donnerstag. (10986 *

Thorn (Toruń).

t. **Der Magistrat** gibt bekannt: Gemäß dem Gesetz vom 7. September 1911 (Preuß. Gesetzessammlung, Seite 168) unterliegen taubstumme Kinder, die das 7. Lebensjahr vollendet haben, dem Schulzwang. Der Magistrat ruft die Eltern und Vormünder derjenigen taubstummen Kinder, die im Jahre 1931 das 7. Lebensjahr vollenden, auf, diese bis spätestens 15. Oktober d. J. im Rathaus, Zimmer 38 (Wydział Kultury i Oświaty) anzumelden. — Im Sinne des genannten Gesetzes gehören zur Kategorie der taubstummen Kinder außer denjenigen Kindern, die taub und stumm sind, auch diejenigen, deren Seh- oder Gehörkraft außerordentlich schwach entwickelt sind. * *

v. **Marktbericht.** Der Dienstag-Wochenmarkt war weniger reichlich beschickt und hatte auch einen geringeren Besuch als der vorhergehende Markttag aufzuweisen. Es wurden folgende Preise notiert: Butter 3—3,20, Kochbutter 2,80, Eier 3—3,20 pro Mandel, Sahne 2,40—3,20 pro Liter, Glumse 0,50, Honig 2—3,00, Kartoffeln 0,05 pro Pfund, junge Hühner 5—8,00 pro Paar, Suppenhühner 3—4,00 pro Stück, Enten 6—8,00 und Tauben 2,00 pro Paar. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt zahlte man für Blumenkohl 0,20—0,50 pro Kopf je nach Größe, Rotkohl 0,20 pro Pfund, Weißkohl 0,15 pro Pfund, Wirsingkohl 0,20 pro Pfund, gelbe Bohnen 0,40, grüne Bohnen 0,40, Mohrrüben 0,10—0,15 pro Pfund, rote Rüben 0,10 pro Pfund, Salat 0,25 für drei Köpfchen, Kohlrabi 0,75 pro Mandel, Rhabarber 0,10, Radieschen 0,10, Petersilie 0,10, Tomaten 0,30, Kürbis 0,10, Gurken 0,10 bis 0,30 pro Stück, Einlegegurken 0,80 pro Mandel, Zwiebeln 0,30 pro Pfund, Spinat 0,35 pro Pfund, Schoten 0,80 pro Pfund, Birnen 0,80—1, Eßäpfel 0,50—0,70, Kochäpfel 0,30, Pflaumen 0,30—0,50 und Zitronen 0,25. Preißelbeeren kosteten 1,80 und Brombeeren 0,80. Auf dem Fischmarkt zahlte man für Wels 1,80, Aal 1,80—3,50, Hecht 1,80, Schlei 2,00, Zander 3,00, Suppenfische 0,70, Krebse 0,30—0,50 pro Stück und Salzheringe 0,15—0,20. * *

‡ **Eine städtische Tankstelle** wurde vor einiger Zeit auf dem Hofe der Hauptfeuerwache errichtet. Sie dient der Benzinlieferung des Feuerwehrautos und jetzt auch der Straßenspreng- und Reinigungsautomobile. * *

‡ **Die eisernen Schutzkörbe** der jungen Bäumchen an der Uferstraße (ul. Nadbrzeżna), zwischen dem Bader- und dem Brückentor, bilden, hauptsächlich bei Dunkelheit, eine große Gefahr für die Passanten. Wie wir schon vor langer Zeit mitteilten, sind die oberen Enden der Schutzstangen fast durchweg umgebogen, so daß sie wagerecht nach außen zeigen und dagegenrennenden Leuten unter Umständen die Augen ausstechen können. Es erscheint unverständlich, daß die Gartenbauverwaltung diesen Übelstand bisher noch nicht abgestellt hat. * *

t. **Die Eröffnung der „Getreide-Messen" in Thorn** im Saale der Pommerellischen Vereinigung der Getreide- und Sämereien-Kaufleute in der Seglerstraße (ul. Żeglarska) 1 fand Montag mittags um 12 Uhr in feierlicher Weise statt. Erschienen waren einige fünfzig Interessenten, außerdem die Vertreter der Wojewodschafts-, Militär- und Kommunalbehörden. Die Eröffnungsrede hielt der Vorsitzende der Vereinigung, Herr Turek, nach ihm sprach namens der „Bank Polski" deren Thorner Direktor, Herr Jung. Als Vertreter der Handels- und Industriekammer begrüßte Herr Hozakowski die für Thorn wichtige Neueinrichtung und im Auftrage der Pommerellischen Landwirtschaftskammer sprach Herr Głębowicz deren Glückwünsche aus. Sodann ergriffen Oberstleutnant Lesia als Vertreter der Militärbehörde und der Thorner Magistratsdeputierte, Kommissar an der Posener Getreidebörse Leopold Rychter noch das Wort. Die Getreidemessen finden nunmehr jeden Montag und Donnerstag von 12 bis 1 Uhr statt. * *

v. **Vom Unterschlagungsprozeß.** In der Verhandlung am Freitag (11. Verhandlungstag) sagt Zeuge Babiuch aus, daß er, als er nach längerer Abwesenheit nach Thorn zurückkam (B. war längere Zeit in der Nervenheilanstalt in Kocborowo gewesen), weder seine Frau noch seine Möbel zu Hause fand. Nach seiner Rückkehr wurde er so erregt, daß er einen Selbstmordversuch unternahm. Es wird von Zeugen festgestellt, daß Oberst Brzezina aus der Babiuchschen Wohnung ein Klavier fortbringen ließ, und zwar durch Soldaten, die sich teilweise Zivilkleidung anlegen mußten. Die Überführung des Klaviers erfolgte am späten Abend. Weiterhin erfahren wir, daß Oberst Brzezina bei Babiuch viel verkehrte. Auch Zapała war dort ein häufiger Gast. Außerdem verkehrten noch viele Militär- und Zivilpersonen im Hause der Familie Babiuch. Auf Antrag des Vorsitzenden sollen am Dienstag die Zeugen Zapała und Rechtsanwalt Przysiecki vernommen werden. Am Montag wird der Gerichtshof eine Besichtigung des Schießplatzes vornehmen. Am Mittwoch oder Donnerstag wird der Staatsanwalt das Wort ergreifen. * *

‡ **In unglaublich verwahrlostem Zustande** befindet sich immer noch die Chaussee von der Eisenbahnbrücke nach Rudak. Während sie bei Regenwetter eine tiefe, zähe, schlammige Masse bildet, weist sie nach der jetzt langandauernden Trockenheit Unmengen von Staub auf, wie man sie auf anderen Chausseen nicht so leicht zu sehen bekommt. Die Chaussee ist auch dermaßen ausgefahren, daß Achsenbrüche

bei Fuhrwerken und Autos infolge der tiefen Löcher leicht eintreten können. * *

v. **Von einem Radfahrer überfahren** wurde am Montag in den Abendstunden in der ul. Szeroka (Breitestraße) ein etwa achtjähriger Junge. Den Radfahrer trifft keine Schuld, da ihm der mit einem Reifen spielende Knabe direkt ins Rad gelaufen war. Glücklicherweise sind beide Personen ohne jede Verletzung davongekommen. * *

‡ **Durch spielende Kinder** entstand Montag gegen 12½ Uhr mittags in dem an der Kirchhofstraße (ul. Św. Jerzego) Nr. 62 belegenen Gartengrundstück Feuer. Dabei verbrannten ungefähr zehn Meter der hölzernen Umzäunung. Die alarmierte Feuerwehr konnte nach einer halben Stunde wieder abrücken. Die Höhe des Schadens ist noch nicht festgestellt. * *

‡ **Straßenunfall.** Montag mittag gegen 1 Uhr wurde von dem Auto PZ 40 104 am Altstädtischen Markt, an der Ecke der Culmerstraße (ul. Chełmińska) der Paulinerstraße (Most. Pauliński) Nr. 8 wohnhafte Franz Rucki überfahren. Er zog sich dabei eine Gesichtsverletzung zu. Das Auto wurde von dem Kreis-Landwirtschaftsinstrukteur Gustav Makowiecki aus Stargard (Starogard) gesteuert. Die Schuldfrage wird durch polizeiliche Untersuchung geklärt. * *

v **Geheimnisvoller Fund.** An derselben Stelle, an der vor einiger Zeit 17 alte Silbermünzen gefunden worden waren, ist man auf ein fast verwestes Skelett gestoßen. — Unter den beim Pilz gefundenen Silbermünzen befinden sich preußische Doppeltaler mit dem Bilde Friedrichs des Großen, ⅓ Taler Friedrich Wilhelms II. und einige polnische und russische Münzen. * *

⧧ **Einem frechen Betrüger** ist die Frau Marja Jaworska aus Pigrza (Kreis Thorn) zum Opfer gefallen. Erschien da bei ihr ein unbekannter Mann, der sich als Wojewodschaftsbeamter von der geheimen Schutzabteilung für Witwen und Waisen ausgab, und ließ sich 17 Złoty „Gebühren" auszahlen für ein Gesuch an die Großpolnische Finanzkammer in Posen. Hiernach sagte er ihr, daß sie sich um Auszahlung der Rente an die Wojewodschaft in Thorn, Zimmer 24, wenden sollte. Als die Frau hier auch erschien, wurde der Schwindel aufgedeckt. Eine polizeiliche Untersuchung ist im Gange und es ist zu hoffen, daß dem frechen Betrüger das Handwerk gelegt wird, damit nicht noch andere arme Leute um ihre letzten Groschen betrogen werden. * *

---

m **Dirschau** (Tczew), 17. September. Besichtigung des hiesigen Kasernenbaues. In unserer Stadt weilte gestern General Paslawski, welcher zur Besichtigung des Kasernenbaues an der Schönecker Chaussee hierher gekommen war. Von dort begab sich der Gast zur Starostei, um am Nachmittag nach Thorn abzureisen. — Heute nachmittag gegen 3 Uhr kam es in der Nähe der Eisenbahnbrücke auf der Neustadt zu einer Entgleisung. Während des Rangierens fuhren mehrere Waggons aufeinander, wobei vier entgleisten und stark beschädigt wurden. Mehrere Handweichen wurden durch die herausgeworfenen Waggons ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Die Aufräumungsarbeiten nahmen mehrere Stunden in Anspruch. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. — Auf der Schönecker Chaussee in der Nähe von Gardschau ereignete sich ein Unglücksfall. Ein Motorrad, welches einer Schar Spaziergänger begegnete, war gezwungen zu bremsen, da ein Mädchen direkt in das Motorrad hineinlief. Bei dem Zusammenstoß erlitt der Führer des Motorrades beim Sturz einen Schädelbruch, das Mädchen kam zum Glück mit leichten Verletzungen davon. Der Verletzte wurde ins hiesige Johanniterkrankenhaus eingeliefert.

m **Pelplin** (Kreis Dirschau), 17. September. Diebstahl. Im Schuhgeschäft des Herrn Cwiklinski an der Bahnhofstraße wurde ein Diebstahl ausgeführt. Eine Frauensperson aus Raikau entwendete während des Aufenthaltes im Geschäft ein Paar lederne Pantoffel. Der Diebstahl wurde jedoch bemerkt und die Diebin der Polizei übergeben.

h **Strasburg** (Brodnica), 17. September. Dafür, daß die Pferdezucht in den Kreisen Strasburg (Brodnica) und Löbau (Lubawa) recht gute Ergebnisse zeitigt, geben die Aufkäufe von Militärpferden durch die Remontekommission einen guten Beweis. So kaufte die Remontekommission am 4. d. M. in Goßlershausen (Jabłonowo) 24 Pferde, am 5. in Strasburg 9 Pferde, am 6. in Neumark (Nowemiasto) 4 Pferde und in Bischofswerder (Biskupiec) 4 an. Recht brauchbare Militärpferde stellten größere und kleinere Züchter aus der Umgegend von Goßlershausen, denn dort kaufte die Kommission 26 Pferde an, ließ aber zwei edle Stuten bekannten Remontezüchtern zu Zuchtzwecken zurück. Um die Pferdezüchter noch mehr anzuregen, beabsichtigt die Remontekommission im November noch vier Remontemärkte in Pommerellen abzuhalten. Davon soll ein Markt in Goßlershausen stattfinden. — In der Gegend von Goßlershausen und der Graudenzer Kreisgrenze ist in vielen Gehöften die Schweinepest und -seuche ausgebrochen. Es wird daher amtlich gewarnt, auf den Wochenmärkten Ferkel und Läuferschweine ohne Schweineattest zu kaufen, da diese als krankheitsverdächtig zu bewerten sind. — Die Schweinepest und -seuche ist wiederum in den Gehöften der Landleute Wilczynski, Zielinski und Szram in Godziszki und Hermann Hagenau in Budziszewo tierärztlich festgestellt.

Freie Stadt Danzig.

* **Selbstmord oder Verbrechen?** Am vergangenen Montag wurde von Arbeitern an der Zaunaußenseite eines Holzfeldes auf Strohdeich die Leiche einer Frauensperson, deren Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, aufgefunden. Zur Zeit der Auffindung war die Leiche noch warm, sodaß der Tod, der scheinbar infolge Vergiftung durch Kresolseifenlösung erfolgt ist, erst kurze Zeit vor der Auffindung eingetreten sein muß. Die Leiche ist etwa 1,60 Meter groß, schlank und hat dunkelbraunes Haar, kurz geschnitten (Bubikopf). Bekleidet ist sie mit modefarbenem Filzhut in Topfform mit hellem, braun und gelb kariertem Band, weißem Leinenbeinkleid, weißem Hemd, weißem Unterrock mit Ballachseln, braunem Kleid mit gelber Kurbelstickerei am Halse, Taille und Ärmelaufschlägen, fleischfarbenen Strümpfen, blauen Strumpfbändern und schwarzen Lackhalbschuhen, sogenannten Pumps, deren Sohlen stark abgenutzt und durch Gummiflecken repariert waren. Das Alter beträgt schätzungsweise 25—30 Jahre. In der Nähe der Leiche wurde eine leere Medizinflasche von 200 Gramm Inhalt und ein Wasserglas aufgefunden. Beide Gefäße rochen stark nach Kresolseifenlösung. Ausweispapiere, Wäschezeichen und andere Merkmale, die über die Person Auskunft geben können, sind bei der Leiche nicht vorgefunden worden. Die Umstände, unter denen die Leiche gefunden worden ist, sprechen für einen Selbstmord. †

* **Gefaßte Einbrecher.** In das Fabrikgebäude der Fa. Kaisers Kaffeegeschäft in Langfuhr ist ein schwerer Einbruch verübt worden, der noch rechtzeitig aufgedeckt werden konnte. Ein Mitarbeiter des Geschäfts befand sich gerade mit seinem Auto auf der Fahrt von Zoppot nach Langfuhr und hatte unterwegs eine Autopanne erlitten, weshalb er das Fabrikgebäude aufsuchte, um dort das Auto in Ordnung bringen zu lassen. Zu seinem Erstaunen fand er dort drei Männer vor, die sich in den Räumen zu schaffen machten. Vor dem Gebäude stand eine Autotaxe, die die drei Einbrecher benutzt hatten. Einer von ihnen war der 21 Jahre alte Kaufmannsgehilfe Hans Sauer, der früher in Kaisers Kaffeegeschäft tätig war und sich während dieser Zeit einen Nachschlüssel zum Betreten der Räume verschafft hatte. Auf diese Weise waren die Täter unauffällig und mit Leichtigkeit in das Gebäude gekommen. Die anderen Beteiligten sind ein gewisser Hans Kessel aus dem Stadtgebiet, der Senatsangestellter sein soll, und der Kraftwagenführer Paul Domanski. Die Täter hatten bereits mehrere Kisten mit Südfrüchten usw. in die Autotaxe geladen, als sie bei dem Diebstahl überrascht wurden. Sauer und Domanski wurden sogleich verhaftet, während Kessel flüchtig wurde. Der Haupttäter Sauer gestand, bereits am 17. August einen solchen Einbruchsdiebstahl verübt zu haben. Die Ware hatte er damals an einen Kaufmann verkauft, der ihm dafür 500 Gulden gezahlt hat. Das erhaltene Geld hat Sauer bereits verbraucht. Der betreffende Kaufmann und sein Sohn, der an dem „Geschäft" beteiligt war, wurden ebenfalls festgenommen. †

Der Herzog von Anhalt will wieder heiraten

Herzog Joachim von Anhalt, dessen Ehe mit der Schauspielerin Elisabeth Strickrodt vor kurzem geschieden wurde, hat sich abermals mit einer Bühnenkünstlerin verlobt. Seine Braut ist die Berliner Schauspielerin Edda von Stephani, deren Ehe mit dem Rechtsanwalt von Rogister, dem Anwalt des Herzogs, vor einiger Zeit geschieden wurde.

---

575 Kilometer in der Stunde!

Ein neuer Geschwindigkeits-Weltrekord.

Vor einer Woche, d. h. am 10. September, brachten der englische Geschwaderkommandant Orlebar und der englische Fliegerleutnant Steinforth ihre angekündigten Versuche, einen neuen Weltflugrekord aufzustellen, zur Ausführung. Steinforth benutzte den neuen Gloster Napier VI, der zum Schneiderpokalrennen noch nicht ganz fertig war und aus diesem Grunde keine Verwendung fand. Orlebar stieg als erster in dem von Leutnant Waghorn für den Schneiderpokal zum Siege gesteuerten Rolls Royce VI auf, der sofort nach dem Rennen mit einem neuen Motor versehen worden war und bereits am Vortage zur allgemeinen Zufriedenheit einen Flug von 20 Minuten Dauer absolviert hatte. Sofort nach dem Aufstieg verschwand der kühne Pilot in dichtem Nebel. Trotz der ungeheuren Geschwindigkeit hielt er aber genau den drei Kilometer langen Spurt über den Solvent ein und landete ohne Schwierigkeiten. Einen noch nachhaltigeren Eindruck hinterließ Leutnant Steinforth auf dem neuen Napier VI, der noch nicht ganz ausgeflogen war. Der Pilot brachte den Motor auf höchste Tourenzahl, schonte die Maschine nicht, die aber trotzdem allen Flugmanövern in den Kurven spielend gehorchte. Auch Steinforth setzte nach seinem Flug glatt auf dem Wasser auf. Die offiziellen Zeiten konnten erst am Abend bekanntgegeben werden, da die zur Zeitmessung benutzten Filme erst entwickelt werden mußten.

Das mit fieberhafter Spannung erwartete Ergebnis waren zwei neue Weltrekorde. Den Vogel hatte Orlebar abgeschossen, der mit 571,500 Kilometer den von Leutnant Waghorn mit 528,865 Kilometer erst am Sonnabend zuvor beim Schneider-Pokalrennen aufgestellten Rekord bei weitem unterbot. Auch Steinforth hatte mit 540,900 Kilometer diese Leistung weit übertroffen, blieb aber hinter dem neuen Weltrekord von Orlebar noch um 30 Kilometer zurück.

Inzwischen ist der Geschwaderkommandant Orlebar am 13. September nochmals aufgestiegen, wobei es ihm gelang, seinen drei Tage vorher aufgestellten Geschwindigkeits-Weltrekord auf 575,692 Stundenkilometer zu verbessern. Herr Orlebar kann also die Luftlinie Berlin—Warschau, die der vorerwähnten Streckenlänge fast genau entspricht, in einer Stunde hinter sich bringen!

Die Ströme trocknen aus ...

Elbwasserstand: 1 Meter!

Schwere Folgen der Trockenheit.

Boitzenburg, 16. September. (W. T. B.) Das Niedrigwasser hat bei Barförde, unweit Boitzenburg, einen Tiefstand von nur einem Meter erreicht, das sind 1,50 Meter unter Normal. Bei Hochwasser ist an der gleichen Stelle eine Wassertiefe von 7 bis 8 Metern. Infolge dieses katastrophalen Wasserstandes haben sich bei Boitzenburg mehrere hundert große Elbkähne und Dampfer angesammelt, die über die Sandbänke bei Barförde nicht hinwegkommen können. Eine lange Reihe an der Weiterfahrt sowohl stromauf- wie -abwärts behinderten Schiffe liegt auf etwa 20 Kilometer Länge des Flußlaufes. Über 100 000 Tonnen Schiffsladeraum mit Millionenwerten an Kohlen, Koks, Salz, Salpeter, Wein, Öl, Bier, Stückgütern und anderem liegen auf der Elbe fest. Man beginnt bereits mit der Entladung der Frachtkähne und mit dem Weiterversand in Lastkraftzügen. So bringt z. B. eine große Brauerei seit Tagen Lastzüge mit Eis an die Schiffe, damit die Bierladungen nicht verderben. Bei Barförde ist inzwischen ein Bagger eingesetzt worden, der eine neue Fahrstraße herstellen soll, um so die Schiffahrtshindernisse zu beseitigen. Es ist auch noch nicht ausgeschlossen, daß den Schiffen an anderen Stellen der Elbe erneute Schwierigkeiten durch Stockungen entstehen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Handelsbilanz für August

mit 54 Millionen aktiv.

Den bisherigen Berechnungen des Statistischen Hauptamts zufolge hat die Handelsbilanz für August eine weitere bedeutende Verbesserung gegenüber dem Juli erfahren. Eingeführt wurden insgesamt 417 668 To. im Werte von 226 535 000 Złoty, ausgeführt 2 199 587 To. Ware im Werte von 280 717 000 Złoty. Das Aktivsaldo der Handelsbilanz beträgt demnach im August 54 182 000 Złoty.

Im Vergleich zum vorhergehenden Monat ist eine wertmäßige Vergrößerung der Ausfuhr um 4 275 000 Złoty, eine mengenmäßige um 59 686 To. erfolgt. Die Einfuhr verringerte sich um 39 905 000 Złoty, oder 55 625 To. Bei der Ausfuhr im August ist ein erhebliches Steigen der Schweine- und Brennmaterialienausfuhr bei gleichzeitiger Verminderung der Ausfuhr von Hütten- und Walzerzeugnissen, sowie Textilhalbfabrikaten festzustellen. Bei der Einfuhr ist die Verminderung jedoch auf allen Gebieten zu bemerken, vor allen Dingen bei Lebensmitteln, Hütten-Rohmaterialien (Erz und Schrott), Maschinen aller Art, elektrotechnischen und Textilmaterialien. An der Verringerung der Einfuhr dieser Artikel ist festzustellen, daß die Investitionstätigkeit, wie auch der Produktionsumfang in Polen erheblich nachläßt.

Polen und die europäische Wirtschaft.

Minister Gliwic gegen Abschaffung der Schutzzölle und Kampftarife.

In der Sonnabendsitzung des Wirtschaftskomitees des Völkerbundes hielt der Delegierte Polens, Vizeminister Gliwic, eine Rede, in der er den Standpunkt Polens in der Frage der Vereinigung der gesamteuropäischen Wirtschaft darlegte. Minister Gliwic hob eingangs hervor, daß eine Feststellung der verhältnismäßig schwachen wirtschaftlichen Ergebnisse, die bei den Arbeiten des Völkerbundes erzielt wurden, nicht gleichbedeutend mit einer Anklage gegen den Bund sei. Unter Anknüpfung an das Projekt Briands und die Erklärung Breitscheids, in der eine Änderung der Zoll- und Tarifbestimmungen der einzelnen Staaten gefordert wird, hob Minister Gliwic hervor, daß Zölle und Tarife lediglich eine äußere Erscheinung der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Länder seien (die sich leider nach außen und auch nach innen hin sehr unangenehm bemerkbar macht! Die Red.), und daß die Festsetzung dieser Tarife von der wirtschaftlichen Entwicklung des bestimmten Landes abhänge, daß man also nicht den Schwerpunkt auf die Korrektur dieser äußeren Anzeichen legen solle, sondern tiefer in das Innere ihrer Ursachen eindringen müsse.

„Wir alle" — so führte der Redner aus — „sind Anhänger einer engen wirtschaftlichen Zusammenarbeit Europas, aber diese läßt sich nicht erzielen durch einen Ausgleich der Tarife. Das Bestreben des Kundtuens einer Zusammenarbeit in Genf ist noch nicht gleichbedeutend mit der Schaffung einer tatsächlichen weltwirtschaftlichen Zusammenarbeit. Es ist vielmehr ein Bestreben zur tatsächlichen Erzielung einer Verständigung der einzelnen Nationalwirtschaften untereinander und zur Schaffung des Gleichgewichtes auf wirtschaftlichem Gebiet, sowie zur Aufgabe persönlicher Vorteile. **Gegenwärtig ist für viele Länder das Zolltarifsystem das einzige Mittel der Wirtschaftspolitik**, wenn sie nicht eine solche Politik befolgen können, die die hohen Tarife verurteilt. In solchen Fällen sind die hohen Tarife den Interessen der einzelnen Länder und ihrer Arbeiter gewidmet, die sonst den Interessen der stärkeren und entwickelteren Länder zum Opfer fallen."

Weiterhin stellte Minister Gliwic fest, daß eine große Zahl der Ergebnisse nur auf dem Papier stehe, da sie in dem Wirtschaftsleben der einzelnen Länder nicht verwirklicht werden könnten. Es sei leicht, gewisse Doktrine vom theoretischen Standpunkt aus zu propagieren, aber man müsse damit rechnen, daß sie sich in den vorbestimmten Terminen nicht verwirklichen lassen.

„Meiner Ansicht nach" — so führte er aus — „kann nicht nur der Kampf mit dem Protektionismus die Bemühungen zu einer Annäherung erleichtern. Es muß ein anderer Weg gewählt werden. Der erste Schritt auf diesem Wege wird die Eröffnung der Internationalen Bank sein, die zweifellos auf die gemeinsame wirtschaftliche Annäherung günstig einwirken wird."

In dieser Angelegenheit reichte nach der Sitzung der Kommission Minister Gliwic der Plenarversammlung des Völkerbundes einen Antrag ein mit dem Vorschlag, daß die Reparationsbank sich nicht nur auf die Erledigung von Reparationsangelegenheiten beschränken solle, sondern daß sie sich auch mit allgemeinen wirtschaftlichen Angelegenheiten befasse und unter dem Protektorat des Völkerbundes verbleibe.

---

b. **Protestierte Wechsel in Polen.** Im Juli d. Js. hat die Zahl der protestierten Wechsel in Polen nach der amtlichen Warschauer Statistik zum ersten Mal die Halbmillionengrenze überschritten und 506 713 betragen. Im Vormonat war ein Stillstand in der ständigen Aufwärtsbewegung der Zahl der protestierten Wechsel eingetreten, die damals 456 959 betrug. Dem Werte nach liegt eine Steigerung von 98 511 000 Złoty im Juni d. Js. auf 116 763 000 Złoty im Berichtsmonat vor. Im selben Zeitverhältnis wuchs der Durchschnittswert je Wechsel von 216 auf 230 Złoty. Auf die Landeshauptstadt Warschau entfallen im Juli 115 871 Wechsel (im Juni 102 862), auf das Textilzentrum Lodz 60 432 (50 570). Dann folgen die Städte Lemberg mit 13 297 (13 185). Lublin mit 12 688 (11 633), Wilna mit 10 462 (9 082), Krakau mit 8 165 (7 338), Posen mit 7 196 (6 738), Czenstochau mit 7 057 (6 597), Bialystok mit 6 740 (5 286), Kielce mit 5 233 (4 459), Kattowitz mit 4 370 (4 217) usw.

b. **Polens Braunkohlenförderung** im 1. Halbjahr 1929 weist gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres eine Steigerung auf, sodaß das Ergebnis des 1. Halbjahres 1927 fast wieder erreicht wurde, belief sich aber auf nur 39 Prozent der Vorkriegsproduktion. Insgesamt wurden in der 1. Hälfte d. Js. 39 506 To. Braunkohlen gefördert (gegenüber 35 925 To. im 1. Halbjahr 1928, bezw. 40 690 To. im 1. Halbjahr 1927, bezw. 34 929 To. im 1. Halbjahr 1926, bezw. 99 760 To. im 1. Halbjahr 1913). Der Inlandsverbrauch, der für den Braunkohlenkonsum lediglich in Frage kommt, stellte sich in der Berichtszeit auf 37 924 To. (gegenüber 33 948 To. in der Vergleichszeit 1928).

b. **Eine Hopfenmesse in Neutomischel (Nowy Tomyśl)** soll zum ersten Mal wieder am 26. und 27. d. Mts. nach Muster der lokalen Hopfenmärkte aus der Vorkriegszeit stattfinden. Offenbar ist diese Maßnahme darauf zurückzuführen, daß, wie wir schon vor einiger Zeit gemeldet haben, auch Lublin in diesem Herbst (vom 30. September bis 4. Oktober) zum ersten Mal eine große Hopfenmesse veranstaltet, und daß im übrigen die Hopfenernte diesmal sowohl quantitativ wie qualitativ besonders gut geraten ist.

b. **Die polnischen Eisenpreise** wollte das Hüttensyndikat bekanntlich schon seit längerer Zeit erhöhen, konnte aber bisher die Zustimmung des Handelsministeriums nicht erlangen, das im Interesse der weiterverarbeitenden Industrie und vor allen Dingen des Baumarktes unter allen Umständen die seit ca. 2½ Jahren geltenden Preise aufrecht erhalten wollte, obwohl inzwischen nicht nur die Arbeiterlöhne, sondern auch die Preise für die Rohstoffe und Kohle mehrfach heraufgesetzt worden sind. Wie verlautet, soll nunmehr ein endgültiger Beschluß der Warschauer Regierung über die Zulassung einer gewissen Eisenpreiserhöhung, wenn auch nicht in dem von den Produzenten gewünschten Maße, kurz bevorstehen.

b. **Ein Oberster Wirtschaftsrat für Polen** (Naczelna Rada Gospodarcza) ist bereits in der Verfassung der Polnischen Republik vorgesehen, aber bisher noch nicht zur Verwirklichung gelangt. Laut „Kurjer Polski" soll dieser Frage jetzt auf einer für die Zeit vom 5.—7. Oktober einberufenen Konferenz von Wirtschaftsvertretern mit den zuständigen Regierungskreisen ernstlich näher getreten werden. Dabei wird den Industrie- und Handelskammern, die einen Hauptreferenten für die Darlegung der gesamten Wirtschaftslage in Polen und die Forderungen der Wirtschaftsvertreter hierzu stellen, die wichtigste Rolle zufallen. Als Gegenreferenten werden Vertreter des Finanz-, des Handels- und des Landwirtschaftsministeriums auftreten. Nach dem vorliegenden Entwurf soll der Oberste Wirtschaftsrat, der eine begutachtende Tätigkeit auszuüben hätte, sich aus 100 Personen zusammensetzen, wovon 90 von den Industrie- und Handelskammern bestellt und 10 von der Regierung aus den Kreisen hervorragender Wirtschaftstheoretiker und Sachverständigen für einzelne besonders wichtige Wirtschaftsgebiete ernannt werden sollen.

t. **Liquidation der Thorner Brotfabrik.** Die Hauptversammlung der Genossenschaft „Toruńska Fabryka Chleba" (Thorner Brotfabrik), Spółdz. z o. o., beschloß am 6. und 26. August die Liquidation des Betriebes. Zu Liquidatoren wurden A. Hansel und O. Fibiger gewählt. **Alle Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 30. d. M. anzumelden.**

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 18. Septbr. auf 5.9.41 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 17. Septbr. Danzig: Ueberweisung 57,80 bis 57.94, bar 57.83 57.97, Berlin: Ueberweisung Warschau 47,00 bis 47,20, Posen 47.00—47.20, Kattowitz 47,00—47.20, bar gr. 46.90 bis 47.30, Zürich: Ueberweisung 58.20 London: Ueberweisung 43.23, Newyork: Ueberweisung 11.25, Prag: Ueberweisung 378,75, Budapest: bar 64.10—64 40, Wien: Ueberweisung 79,51—79,79.

Warschauer Börse vom 17. Septbr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Helsingfors —, Spanien —, Holland —, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —, London 43,22½, 43,33 — 43.12, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Oslo —, Paris 34.91. 35.00 — 34,82, Prag 26.39, 26.45 — 26,33, Riga —, Schweiz 171,85, 172,28 — 171,42, Stockholm —, Wien 125,48, 125,79 — 125.17, Italien —.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 17. Septbr. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London 25,00¾ Gd., 25,00¾ Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —.— Br., Warschau 57.83 Gd, 57.97 Br. Noten: London 25,01¼ Gd., 25,01¼ Br., Berlin 122,746 Gd., 123,044 Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Paris —.— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Helsingfors —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Stockholm —,— Gd., —.— Br., Oslo —.— Gd., —,— Br., Warschau 57,80 Gd., 57,94 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 17. Septbr. Geld	In Reichsmark 17. Septbr. Brief	In Reichsmark 16. Septbr. Geld	In Reichsmark 16. Septbr. Brief
—	Buenos-Aires . . .	1.757	1.761	1.758	1.762
—	Kanada	4.166	4.174	4.166	4.174
5.48 %	Japan	1.983	1.987	1.984	1.982
—	Kairo	20.86	20.90	20.860	20.90
—	Konstantinopel . .	2.010	2.014	2.012	2.016
5.5 %	London	20.334	20.374	20.342	20.382
5 %	Newyork	4.196	4.204	4.197	4.205
—	Rio de Janairo .	0.4965	0.4985	0.4965	0.4985
—	Uruguay	4.066	4.074	4.066	4.074
5.5 %	Amsterdam	168.18	168.52	168.20	168.54
9 %	Athen	5.42	5.43	5.42	5.43
4 %	Brüssel	58.29	58.40	58.31	58.43
7 %	Danzig	81.30	81.46	81.30	81.46
7 %	Helsingfors	10.54	10.56	10.543	10.563
7 %	Italien	21.945	21.986	21.94	21.98
7 %	Jugoslawien . . .	7.380	7.394	7.379	7.393
5 %	Kopenhagen	111.71	111.93	111.75	111.97
8 %	Lissabon	18.76	18.80	18.76	18.80
5.5 %	Oslo	111.69	111.93	111.72	111.94
3.5 %	Paris	16.42	16.46	16.414	16.455
5 %	Prag	12.418	12.438	12.42	12.44
3.5 %	Schweiz	80.85	80.84	80.70	80.025
10 %	Sofia	3.037	3.043	3.037	3.043
5.5 %	Spanien	61.86	61.98	61.88	62.00
4.5 %	Stockholm	112.34	112.56	112.38	112.60
7.5 %	Wien	59.035	59.155	59.065	59.185
8 %	Budapest	73.19	73.33	73.21	73.35
9 %	Warschau	47.00	47.20	46.975	47.175

Züricher Börse vom 17. Septbr. (Amtlich.) Warschau 58,20, Newyork 5,19, London 25,15½, Paris 20,31, Wien 73,05, Prag 15,36, Italien 27,14½, Belgien 72,12. Budapest 90,56, Helsingfors 13,05, Sofia 3,76, Holland 208,05, Oslo 138,15, Kopenhagen 138,15. Stockholm 139,00, Spanien 76.55, Buenos Aires 2,17¾, Tokio 2,44½, Bukarest 3,08, Athen 6,72, Berlin 123,55, Belgrad 9,12¾, Konstantinopel 2,49. Privatdiskont 5⅝ pCt. Tägl. Geld 5 pCt.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8.84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43.05 Zł., 100 Schweizer Franken 171,16 Zł., 100 franz. Franken 34,77 Zł., 100 deutsche Mark 211,45 Zł., 100 Danziger Gulden 172,12 Zł., tschech. Krone 26,28 Zł., österr. Schilling 124,93 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 17. September. Fest verzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 48,00 B. Notierungen je Stück: 4proz. Prämien-Investierungsanleihe (100 G.-Złoty) 120,00 B. Tendenz ruhig. — Industrieaktien: H. Cegielski 42,00. Goplana 9,00 B. Tendenz ruhig. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreide, Mehl und Futtermittel. Warschau, 17. September. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau; Marktpreise: Roggen 25—25,25, Weizen 40—41, Einheitshafer 23—25. Grützgerste 25—25,50, Braugerste 28—29, Raps 67—70, Luxusweizenmehl 78—84, Weizenmehl 4/0 67—71, Roggenmehl 70proz. 39—40, grobe Weizenkleie 21—22, feine 18—19, Roggenkleie 16—16,25, Leinkuchen 43—44, Rapskuchen 32—33. Umsätze gering, Tendenz ruhig, Roggen etwas schwächer.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 17. September. (Großhandelspreise für 100 Kilogr.) Weizen neu 37,50—38,75 Zł., Roggen neu 23,75 bis 24,50 Zł., Mahlgerste 25,00 Zł., Braugerste 28,50—30,00 Zł., poln. Erbsen —,—, Viktoriaerbsen —,— Zł., Hafer neu 21,50—23,00 Zł. Fabrikkartoffeln —,— Zł., Speisekartoffeln —,— Zł., Kartoffelflocken —,— Zł., Weizenmehl 70 %, —,— Zł., do. 65 %, —,— Zł., Roggenmehl 70 %, —,— Zł., Weizenkleie 21,50 Zł., Roggenkleie 18,00—19,00 Zł. — Engrospreise franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: ruhig.

Danziger Produktenbericht vom 17. September. Weizen 130 Pfd., 22,00, Roggen 15.50—15.60, Braugerste 16,00—17.00, Futtergerste 15,50—16,00, Hafer 14.25—15.00, grüne Erbsen 25,00—30,00, Viktoriaerbsen 30,00—34,00, Roggenkleie 12,00, Weizenkleie 14,50. Großhandelspreise in Danziger Gulden per 100 Kg.

Berliner Produktenbericht vom 17. Septbr. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark: Weizen 224—228. Roggen märk. 187,00—191,00. Gerste: Futter- u. Industriegerste 170—186. Braugerste 208—227. Hafer märk. 170—186. Mais loko Berlin 210—211.

Weizenmehl 28,00—34,25. Roggenmehl 24,75—28,00. Weizenkleie 11,60—12,25. Roggenkleie 10,80—11,25. Viktoriaerbsen 36—46. Kl. Speiseerbsen 28—33. Futtererbsen 21—23. Peluschken — bis —. Ackerbohnen —,—. Wicken —.—. Lupinen, blaue — bis —. Lupinen, gelbe — bis —. Serradella, alte —, Serradella, neue — bis —. Rapskuchen, Basis 38 pCt., 18.50—19.00. Raps —. Leinkuchen, 38 pCt., 24,30—24,60. Trockenschnitzel 12,50—12,70. Soyaextraktionsschrot, Basis 45 pCt., 20,40—20,90. Kartoffelflocken 18,10 bis 18,50.

Die flauen Meldungen von den nordamerikanischen Terminbörsen blieben auch auf die Tendenzgestaltung des hiesigen Produktenmarkes nicht ohne Einfluß.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 17. Septbr. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 171,00, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99 %, in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99 %) 194, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 64—68, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 70,00—71,75. **Gold im Freiverkehr —,—. Platin —,—.**

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 17. Septbr. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 666 Rinder (darunter 82 Ochsen, 145 Bullen, 439 Kühe u. Färsen), 2031 Schweine, 490 Kälber und 294 Schafe, — Ziegen, — Ferkel, zusammen 3481 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 162—170, vollfleisch., ausgem. Ochsen von 4—7 J. 154—160, junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete —,—, mäßig genährte junge, gut genährte ältere — bis —, — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachtgew. 160—170, vollfleisch., jüngere 148—154, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 126—140. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgew. 162—170, vollfleisch. ausgem. Kühe von höchstem Schlachtgew. bis 7 Jahre 148—158, ältere ausgemästete Kühe und weniger gute junge Kühe und Färsen 126—140, mäßig genährte Kühe und Färsen 90—100, schlecht genährte Kühe und Färsen —,—, schlecht genährtes Jungvieh (Vielfraße) —,—.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, beste, gemästete Kälber 240—260, mittelm. gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 220—236, wenig. gemästete Kälber u. gute Säuger 200 bis 201, minderwertige Säuger 180—190.

Schafe: Stallschafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 150—160, ältere Masthammel, mäßig Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 140 bis —, mäßig genährte Hammel und Schafe 130 bis —. — Weideschafe: minderwertige Lämmer und Schafe —.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht 256—264, vollfl. von 120—150 Kilogramm Lebendgewicht 248—252, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 240—246, vollfleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgew. 220—228, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 200—210, Sauer und späte Kastrate 190.

Marktverlauf: ruhig.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtl. Bericht vom 17. Septbr. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht Danziger Gulden.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Ochsen: Gemästet höchsten Schlachtwertes, jüngere 48—50, ältere —,—, vollfleischige, jüngere 43—46, andere ältere —,—. Bullen: jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 47—50, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 41—43, fleischige 33—37. Kühe: Jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 43—44, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 32—35, fleischige 20—24, gering genährte bis 18. Färsen (Kalbinnen): Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 48—50, vollfleischige 42—46, fleischige 33—37. Fresser: mäßig genährtes Jungvieh 30—35. Kälber: Doppellender bester Mast —,—, beste Mast- und Saugkälber 78—84, mittlere Mast- u. Saugkälber 65—73, geringe Kälber 40—50. Schafe: Mastlämmer u. junge Masthammel, Weide- u. Stallmast 43—46, mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel u. gut genährte Schafe 34—38, fleischiges Schafvieh 25—30. Schweine: Fettschweine über 300 Pfd. Lebendgew. 79—81, vollfleisch. Schweine von ca. 240—300 Pfd. Lebendgew. 77—79, vollfleischige Schweine von ca. 200—240 Pfund Lebendgewicht 75—76, vollfleischige Schweine von ca. 160—200 Pfund Lebendgewicht 70—73, Sauen 70—75.

Auftrieb: 50 Ochsen, 131 Bullen, 247 Kühe, zus. 428 Rinder, 132 Kälber, 308 Schafe, 1440 Schweine.

Marktverlauf: Rinder — Ueberstand, Kälber, Schafe, Schweine geräumt.

Bemerkungen: Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enhalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Berliner Viehmarkt vom 17. Septbr. Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 1786 Rinder, darunter 646 Ochsen, 457 Bullen, 683 Kühe und Färsen, 2475 Kälber, 5756 Schafe, 1000 Ziegen, 9185 Schweine, 1091 Auslandsschweine.

Die notierten Preise verstehen sich einschließlich Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigen Händlergewinn.

Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 54—56, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 50—52, c) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 45—48, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40—44. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 50—52, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 45—48, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere ———, d) gering genährte 40—44. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 41—45, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 31—39, c) fleischige 26—30, d) gering genährte 22—25. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwert 50—52, b) vollfleischige 47—49, c) fleischige 39—44. Fresser: 33—43.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 80—88, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 72—86, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 58—68.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast 67—70, 2. Stallmast 73—75, b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 64—70, c) fleischiges Schafvieh 50—62, d) gering genährtes Schafvieh 35—45.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 87—88, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 89—90, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 89—91, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 87—89, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 85—86, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 79—81. Ziegen: —.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten - Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

Karl Z. in T. Der Par. 831 B. G. B. steht der betr. Firma nicht zur Seite, vielmehr weist er dieser Firma die volle Verantwortung zu für den Schaden, den sie in Ausführung der Verrichtung verursacht hat. Gleichwohl halten wir Schadenersatzansprüche Ihrer Söhne an die Firma für nicht aussichtsreich, denn sie waren von der Firma zur Ausführung der Verrichtung nicht bestellt, wie es sich bei der Betätigung Ihrer Söhne auch nicht mehr um die Ausführung der von der Firma übernommenen Verrichtung gehandelt hat, sondern um eine auf die Verrichtung folgende Rettungsaktion, bei der die Firma nicht mitgewirkt hat. Wenn Sie Ihre Söhne zur Rettungsaktion herangezogen haben, so taten Sie es aus rein menschlichem Empfinden heraus, aber Sie können die Verantwortung für die unvorhergesehenen Folgen nicht auf die Firma abwälzen. An sich hätte Ihr Sohn auch als Reichsdeutscher vollste Möglichkeit, in Polen sein Recht geltend zu machen, d. h. zu klagen, aber wir halten, wie gesagt, einen Prozeß nicht für aussichtsvoll. Etwas anders steht die Sache mit Ihrem eigenen Anspruch an die Firma; nach dem Gesetz ist die Firma für den durch sie oder ihre Leute verursachten Schaden haftbar. Haben Sie also durch die Firma einen Schaden irgendwelcher Art erlitten, so können Sie ihn geltend machen.

„Freund der Deutschen Rundschau". Wie wir aus dem uns übersandten Formular ersehen, handelt es sich in den von Ihnen geführten Kundenbüchern stets um Quittungen über Beträge unter 50 Złoty. Diese Quittungen sind stempelsteuerfrei, sodaß die Sorge um den Raum für die Stempelmarke unnötig ist.

Planet 101. Die Behauptung des neuen Mieters ist vollständig unbegründet; Werkstätten unterliegen nur dann nicht dem Mieterschutzgesetz, wenn sie sich in Gebäuden befinden, die ihrer Bestimmung nach Fabriken sind, und wenn diese Werkstätten mit der Einrichtung zur Ausübung eines Gewerbes mittels mechanischer Kraft vermietet sind. Auf Handwerkswerkstätten wie die Ihrige, bezieht sich diese Bestimmung nicht. — Der Umstand, daß Sie keinen schriftlichen Vertrag haben, hat keine Bedeutung. Die schriftliche Form bei einem Mietsvertrage ist vorgeschrieben, wenn der Mietsvertrag für länger als ein Jahr abgeschlossen wird. Wird diese Form nicht gewahrt, dann gilt der Vertrag als für eine unbestimmte Zeit abgeschlossen.

E. B. Nakel. Die 120 000 Mark poln., die Ihre Stiefmutter für das Grundstück erhalten hat, hatten nur einen Wert von 800 Złoty. Aber es kommt nicht darauf an, was die Stiefmutter seinerzeit für das Grundstück erhalten hat, sondern, was sie bei ihrem Tode hinterlassen hat. Die Aufwertung in Deutschland würde hier nur eine Rolle spielen, wenn Ihre Stiefmutter ihr Vermögen in Deutschland in Hypotheken, in Sparkassen usw. angelegt hätte. Die Aufwertungsbeträge richten sich nach der Art der Anlage; da wir die letzteren nicht kennen, sind wir außerstande, Ihnen Auskunft zu geben. Die nächsten Erben sind die eigenen Kinder der Erblasserin, und wenn solche vorhanden sind, schließen sie die anderen Erben aus. Stiefkinder kommen als Erben nur in Frage, wenn in dem Nachlaß auch das Vermögen des verstorbenen Mannes, d. h. des Vaters der Stiefkinder Ihrer Stiefmutter, enthalten ist. Die Gebühren des Anwalts, den Sie sich evtl. zu Ihrer Vertretung annehmen wollen, richten sich nach der Höhe des Objekts. Etwaige Geldbeträge können von Deutschland nach Polen durch jede Bank überwiesen werden.

Nr. 80. Der höchste zulässige Zinssatz für Private (die Banken sind ausgenommen) ist 15 Prozent. Dieser Satz ist auch auf Hypotheken anwendbar.

Nr. 1303. Die Kündigungsfrist bindet beide Parteien, den Arbeitgeber und den Angestellten. Aber wenn der Angestellte zu seinem besseren Fortkommen den Arbeitsvertrag vor Ablauf der Kündigungsfrist lösen will, wird ihm der Arbeitgeber wohl nur selten Schwierigkeiten machen.

Holländische Blumenzwiebeln

Ia Ware - als **Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Krokus und Scilla** 11610 sind eingetroffen. Bitte um Aufträge evtl. verlangen Sie Offerte.

Jul. Roß, Gartenbaubetrieb, Sw. Trójcy 15 Tel. 48.

Aelt., erfahr. **Plättfrau** sucht außer d. Hause **Beschäftig. im Glanzplätt. u. Rollwäsche.** Zu erfr. ul. 3go Maja 17, I. 5205

Heirat

Heirat.

Herr, 30 J. a., kathol., spät. etw. Vermög., w. Damenbek., mögl. aus Bydg., zwecks Heirat. Bildoff. unter **K.** 5199 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Junge Witwe, evgl., 28 J. alt, alleinst., m. vollst. Ausst. u. etw. Vermög., sucht Herrenbek. zwecks

Heirat.

Herren v. 28—40 J. könn. sich meld. Witwer nicht ausgschl. Off. u. **O. 11881** an **Emil Romey, Grudziądz,** Toruńska 16, erb.

Reelles Angebot!

Tüchtiger Landwirt, Anfang 30er, forsche Erscheinung, mit entspr. Verm., **sucht Einheirat** in Landwirtschaft von 150 Morgen aufwärts. Angebote mögl. mit Bild unter **Z. 11912** a. d. Gschst. d. Ztg. erbet. Vermittelung durch Verwandte angenehm.

Geldmarkt

20 - 30000 zł

werden a. ein größeres Stadtgrundstück gegen hypothekarische Sicherheit gesucht. Off. unt. **K. 11855** a. d. Geschst. d. Z.

Sichere

Hypothek

zur ersten Stelle in Höhe von 15 000 zł auf Wirtschaft von 200 Morgen **gesucht.** Offert. unter **W. 11911** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Offene Stellen

Die Pfarrstelle

Złotniki-Kujawskie (Güldenhof)

Diözese Inowrocław (Hohensalza) ist am 1. 9. 1929 durch Versetzung des bisherigen Inhabers in den Ruhestand frei geworden. 11702

Hempel, Vorsitzender des Gemeindekirchenrats Dobrogościce, Złotniki-Kujawskie, p. Inowrocł.

Zum 1. Januar 1930 wird für eine deutsche soziale Organisation in größerer Stadt ein zuverlässiger, gebildeter

Geschäftsführer

gesucht, der Organisationstalent und Geschicklichkeit im Verkehr mit dem Publikum besitzt, sowie über ausreichende Bürokenntnisse verfügt. Anmeldungen mit Lebenslauf unter **M. 11861** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Zł. 100.-

täglicher Verdienst.

Tüchtige Vertreter und Vertreterinnen zum Verkauf eines kolossal leicht verkäuflichen Artikels auf Raten werden aufgenommen. Zu melden Donnerstag u. Freitag, auch schriftlich bei **H. Zinner,** Generalrepräsentant, **Bydgoszcz, Hotel „Pod Orłem".** 11771

Herrschaft Grocholin per Kcynia

sucht zum 1. Oktober einen **gebildeten, evangel.**

Wirtschafts-Eleven

Gefällige Meldungen an 11807

die Guts-Verwaltung.

Suche zum 1. Oktober einen evangel., energischen, jüngeren 11849

Beamten

der die poln. Sprache in Wort und Schrift beherrscht. Meld. mit nur guten Zeugnissen an **Eberlein, Olszewice** bei Inowrocław.

Wirtschafter

sucht ab 1. 10. od. später für seine Niederungswirtschaft in Dz. Włók **Rosenfeldt, Zielnowo,** p. Dębiniec. 11881

Zum 1. Oktober 1929 evtl. später wird

Eleve od. junger Beamter

für Hof und Speicher gesucht. Poln. Sprache in Wort und Schrift erforderlich. Meldungen an 11831

Gutsverwaltung Kawęczyn, poczta Gniewkowo, powiat Inowrocław.

Zum 1. Oktober 1929 wird ein älterer 25 bis 35 Jahre, evg., tücht.

Müller

gesucht. Derselbe muß mit elektrischer Lichtanlage, Rohölmotor und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. Gehalt Akkordlohn. Es werden nur persönliche Vorstell. berücksichtigt **Berta Joppen, Witkowo Młyn,** 11890 Bahn u. Post Kamien, Sępólno, Pomorze.

Wir suchen einen 11856

Brennerei-Gehilfen.

Polnische Sprachkenntnisse Bedingung. Fachliche Vorkenntnisse erwünscht. Außer freier Station wird ein der Vorbildnng entsprechd. Gehalt gewährt. Antritt 15. 10.

Majętność Liszkowo, pow. Wyrzysk.

Getreide-Kaufmann

m. mehrjährig. Praxis für Kontor und Reise, der die deutsche und polnische Sprache in Wort und Schrift beherrscht, **gesucht.** Derselbe muß bewandert sein im Verkehr mit dem Großgrundbesitz.

Emil Blum, Poznań, Postschliessfach 337.

Reisende und Hausierer 5179

mit klein. Kaution verlangt. Meld. von 9—1. Wo? sagt die Geschst. der Deutschen Rundsch.

Suche zum 1. Oktober für mein Eisenwaren-, Baumaterial.-, Haus- u. Küchengerätegesch. einen tüchtigen 11773

Verkäufer

der gut dekorieren kann und beider Sprachen mächtig ist. Offerten nebst Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. ohne Station erbeten. **H. Hirsch, Działdowo.**

Anlegerinnen

finden sofort **dauernde** Beschäftigung

A. Dittmann, G. m. b. H.

Blaustein Pelzwarenhaus

Dworcowa 14 Telefon 1098.

Stary Rynek 5/6 Telefon 1393.

Noch sind die Tage sonnig und schön. aber die kühlen Abende, die kalten Nächte mahnen an den Winter. **Beeilen Sie sich mit Ihren Einkäufen, bevor die Kälte einsetzt.** Sie wissen aus Erfahrung **jetzt ist die günstigste Zeit zum Einkauf.** 11870

Große Auswahl. Entgegenkommende Preise. Kulante Zahlungsbedingungen.

Auch für **Reparaturen, Umänderungen, Modernisierungen** ist es höchste Zeit.

Parkettleger sofort gesucht. 5200 **Tri & Spółka, Bydgoszcz,** Babia wieś 5.

Jungen

Bautischler-Gesellen

sucht von sofort 11894 **Johann Mattes, Wielno,** powiat Bydgoszcz.

Gärtner

erfahren in Obst- und Gemüsebau für Gutsgärtnerei m. Treibhäusern, z. 1. Januar 1930 **gesucht.** Bewerbungen m. Zeugnisabschrift. an

Gutsverwaltung Zalesie, pow. Szubin.

Schäfer

zu sofort od. 1. Oktober d. Js. für eine Herde v. 270 Mutterschafen auf Vorwerk Eichfelde (Wesołkowo) **gesucht.**

von Blücher'sche Gutsverwaltung Ostrowite, p. Lubawa (Pommerell.) 11683

Ein kräftiger,

junger Mann

a. achtb. Familie, evgl., welcher d. Abi. hat, das

Braufach

zu erlernen, kann sich meld. Angeb. m. Angabe des Alt. und der Schulkenntnisse unt. **G. 5068** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Für mein größer. **Kolonial-, Eisenkurzwar.- u. Schankgesch.** suche ich

einen Lehrling und 1 jungen Mann

welche der polnischen u. deutsch. Spr. mächt. sind. **Albert Ludwig, Chojnice.** 11850

---

1 Schmiedelehrling

kann sof. eintreten. 5182 **A. Kraass,** Schmiedem., **Bydg.,** Fordońska 67.

Müllerlehrling

stellt von sofort ein **Retzlaff,** Dampfmühle **Mochle,** pow. Bydg. 5163

Molkerei-Lehrling

von sof. od. 1. Oktober gesucht. Nur Söhne bess. Eltern wollen sich meld. an **Molkerei-Genossenschaft Swiecie,** powiat Grudziądz. 11835

Für **Bäckerei** suche per sof. einen **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. **Specht,** Sienkiewicza 34 Bäckermeister. 5218

Suche von sofort einen **Fischerei-Lehrling.**

Fischer Gruta, powiat Grudziądz. 11877

Lehrerin

in mittlerem Alter, mit gut. französisch. Konversation, für Kinder von 7—11 Jahren gesucht. Reflektiert wird nur auf erstkl. Kräfte mit gut. Zeugn. Schriftl. Offert. nebst Bild unter **„Lehrerin" an „Par" Bydgoszcz,** 11844 Dworcowa 72 erbeten.

Deutsches 11902

Kinderfräulein

ohne polnische Sprachkenntnisse, wird zu polnischen Kindern auf Rittergut **gesucht.** Nähen u. Handarbeit. verlangt. Offert. unt. **„Kinderfräulein" an „Par", Dworcowa 72.**

Aelterer Herr

evgl., sucht zur Führung klein. Haushalts ältere

alleinstehd. Dame

resp. Beamtenwitwe m. bescheidenen Ansprüch. Meldungen u. **L. 11858** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Hausdame

gesucht für Landhaushalt ohne Außenwirtschaft. Rittergutsbesitz. **Hinsch, Lachmirowice,** p. Włostowo, p. Strzelno. 5211

Einfache, evangel.

Stütze

mit Nähkenntniss. sucht **Gut Kuchnia,** p. Pelplin. 11794

Suche für meine Wirtschaft (Restauration) ein ordentliches, solides Mädchen als

Stütze

welche die Hausfrau vertritt und sich vor keiner Arbeit scheut. Kochkenntnisse sowie polnische und deutsche Sprache werden verlangt. Ich reflektiere auf eine Hilfe, welcher daran gelegen ist, sich eine dauernde Vertrauensstellung zu erwerben. Köchin und Allgemein-Mädchen vorhanden. Offert. mit Bild, Gehaltsansprüche und Zeugnisse z. richten an Frau **Lydia Deja,** „Radziecka", **Chełmno** Dworcowa 41. 11862

Fleißig. sauberes Mädchen für alles per 1. Oktober 1929 gesucht. 5167 **Ritzki, św. Trójcy 10.**

Junges Mädchen verlangt **J. Chlebowski,** Dworcowa 12. 5214

Dienstmädchen

gesucht. Wo? sagt die Geschäftsst. d. Ztg. 5231

Suche tüchtig., älteres

Küchenmädchen

das auch etwas Gartenarbeit versteht. Offert. mit Bild unt. **U. 11780** an die Geschst. d. Ztg.

Suche zum 1. Oktober sauberes, kräftig. 11895

Küchenmädchen

für Landhaushalt. Off. mit Gehaltsforderung. zu richten an **Fr. Margarete Krause, Majętność Lipinki,** poczta Koronowo, pow. Bydgoszcz.

Ehrl. Frau od. Mädch. v. 7½ bis mitt. ges. 5219 **Jagiellońska 36,** 1 Tr. lks.

Ehrl. Aufwartefr. od. Mädch. f. einige Std. nachmitt. gesucht 5207 **Dworcowa 90,** 1 Treppe.

Stellengesuche

Gebildeter, erfahrener, sehr tatkräftig., verh.

Oberinspektor

mit den verschiedensten wirtschaftlichen Verhältnissen vertraut, sucht zu sofort oder später ein größ. Rittergut selbständig gegen Gehalt und Gewinnanteil zu bewirtschaft. Geehrte Herrschaften wollen Anerbieten u. **R. 11890** an die Geschäftsst. d. Ztg. senden.

Diplomlandwirt

mit mehrjähr. Praxis, gesund und kräft., **sucht** Stellung, gleich welch. Art. **Kulow, Zoppot,** Beethovenstr. 21, I. 11893

Achtung Möbelfabriken!

Gut situierter Kaufmann von repräs. Figur, an gewissenhaftes u. intensives Arbeiten gewöhnt, **sucht** die Uebernahme einer

Reise-Vertretung

einer leistungsfähigen Möbelfabrik für die Wojewodschaft **Schlesien.** Gefl. Angebote unt. **G. 11706** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Ich suche für einen jungen Lehrer, der das Bielitz. Seminar durchgemacht hat, Stellg. als

Hauslehrer

bei Reichsdeutschen. **Paul Dobbermann,** ul. 20. stycznia Nr. 37, **Bromberg.** 5224

Jünger. Landwirt

evangl., ledig, gesund, solide und treu, poln. versteh., sucht Stellg. als

Wirtschaftsbeamt.

am liebsten direkt unt. Prinzipal, auf mittler. Gut. Zeugnisse z. Verfügung. Gütige Anfr. erbeten an **Leyde. Wędkowy** 11843 bei Swarożyn pow. Starogard.

Suche ab 1. Oktober 29 oder sofort 11867

Stellung als Volontär

auf ein Jahr auf mittlerem bis größerem Gute mit intensivem Rübenbau. **H. Buettner, Kosztowo,** pow. Wyrzyski.

Wir empfehlen, tücht., verheirateten

Brennerei-Verwalter 11897

Polnisch u. Deutsch in Wort und Schrift und **suchen** brauchbare

Brenn.-Gehilfen.

Westpoln. - Brennerei-Verw.-Verein Gniezno, Wawrzyńca 11.

Junger 11889

Kaufmann

aus Hamburg sucht Anstellung irgendwelcher Art. Auf allen Gebieten, insbesondere in der Expedition, vollkommen perfekt. Gefl. Angebote unt. **W. L. 581** an **Rud. Mosse, Danzig.**

Junger, verheirateter **Schmied** sucht Stellg. als solch. od. **Maschinist.** Off. unt. **F. 5186** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Verheirateter

Müller

sucht v. sofort od. 1. 10. **dauernde Stelle** als **Werkführer, Erster od. Alleiniger.** Bin m. Motoren gut vertraut. Gute Zeugnisse steh. zur Verfügung. Werte Angebote erbeten an 5215 **Józef Szemryk, Tuchola,** Garbary 4, Pomorze.

Tüchtiger

Bäckergehilfe

24 Jahre a., sucht sofort oder später Stellung. **Otto Hahnfeldt, Łobżenica.** 11860

Gärtner

ledig, firm in all. Zweigen der Gärtnerei, militärentlass., sucht sofort oder später Stellung. Gefl. Off. u. **B. 11908** an die Geschst. d. Ztg.

Molkereigehilfe

24 Jahre, perfekt, vertraut mit sämtlichen schriftlichen sowie allen Facharbeiten, **sucht per sofort Stellung.** Off. unt. **S. 11892** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Oberschweizer

aus einem gut. Herdbuchstall Pomm., **sucht** ab 1. 10. 29 oder später **Dauerstellung** zu einer größeren Herde im Posenschen, gute Zeugnisse und Empfehlung steht zur Disposition. Meld. nimmt entgegen **Michał Błaszak,** 11891 Oberschweizer in Zajączkowo, poczta Miłobądź, pow. Tczew.

Oberschweizer

mit sämtlich. ins Fach schlagend. Arbeiten gut bewandert, **s. Stellung** von sofort od. später zu ca. 40—60 Milchkühen u. dementsprech. Jungvieh. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. 11907 **W. Klinder,** Oberschweizer, **Starogard,** ulica Lubichowska 14.

Tüchtiger Gärtner

19 J. alt, bewand. in Topfpflanzen, Blumenkult., Frühb. u. Freil., **sucht Stell.** v. 15. 10. 1929. Offerten unter **C. 5184** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche für meine freiwerdende

Ev. Hauslehrerin

v. 1. 10. 29 oder später

Stellung.

Poln. Unterrichtserl. u. gute Zeugn. vorhand. Offert. unt. **K. 11592** a. d. Gschst. d. Zeitg. erb.

Evangelische

Hauslehrerin

m. staatl. Unterrichtserl. sucht von sof. od. spät. **Stellung.** Gefl. Off. u. **G. 11852** a. d. Geschst. d. Ztg.

Krankenschwester

evangel., **sucht weitere Tätigkeit** in Privatpflege od. Klinik. Gefl. Offert. unter **T. 11778** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Zum 1. 10. oder später

Schwester

zur Pflege und Unterstützung einer älteren Dame aufs Land **gesucht.** Angebote unter **T. 11904** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Evgl. Landwirtstochter

sucht Stellung

als

Wirtschafterin

in kl. Landhaush., auch i. frauenlos. angenehm. Offerten unt. **W. 11784** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Junges, evangelisches

Mädchen

sucht Stellg. als Haustocht. zwecks Erlern. d. Wirtsch. Zuschr. unt. **A. 5174** a. d. Geschst. d. Ztg.

Jung. Mädchen

m. sich in gr. Haushalt in der **feinen Küche vervollkommnen.** Taschengeld angen. Gefl. Off. u. **P. 11772** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche zur weit. Ausbild. im Kochen, Backen und Einmachen

Stellung

auf ein größ. Gut oder Stadthaushalt. 11788 **Hildegard Kamp,** Płowęz, poczta Ostrowite, Pom.

An- u. Verkäufe

Kaufe Haus od. einen Bauplatz in Szretery od. Bielawki. Off. unt. **M. 5216** a. d. Geschst. d. Z.

Haus in günstig. Lage in Bydgoszcz im Werte von 80—150 000 zł zu **kaufen gesucht.** Anzahlung 50 000 zł. Off. unter **B. 5175** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Stelle mein im Freistaat gelegenes

Wind- und Dampfmühlengrundstück

unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Offerten unt. **P. 11888** an die Geschst. d. Ztg.

Verkaufe: **1 Stute,** 2½ jähr., 1 **Wallach,** 1½ jährig, braune Passer (Geschister), kräft. Mittelpferde. **Willy Fenner, Palcz** bei Fordon, 1 km v. Autob. u. Stadt.

Jagdhund

braunweiß, selt. schön., kluges Tier, 2 Jahre alt, in gute Hände zu verkf. **Hoffmann, Wiśniewko,** poczta Motronosy, pw. Wągrowiec. 11865

Radio-Apparat

Luxusausf., neuester Typ, 4 Lamp., gut. Empf. auf all. Stat. **billig zu verkaufen**

Kilian, 5222 **Marcinkowskiego 11.**

Spind 5221

3 türig u. Bettstelle vrk. bill. **Długosza 8, Hof.**

---

1 Tafelserv., 1 Fischserv. (hübsch. Dekor), ferner **Schreibtisch, Trumeauspieg., Kleiderschrank, Anzüge, gute Betten** u. anderes bill. zu verkf. **Długa 19,** 2 Tr. lks. 5206

Fenster

4 u. 6 Flügel zu kauf. ges. **Grunwaldzka 142,** Schmidt. 5220

Gold Silber, Brillanten 10919 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Kutschwagen aller Art, preiswert zu verkauf. **Hetmańska 35** (Luisenstr.) 5195

---

2 pa. Jagdgewehre

Kal. 12 u. 16, bill. z. verk. **Długa 19,** 2 Tr. lks. 5204

Draht, 2 u. 3 mm. in Roll., eign. sich z. Strohpressen, in größ. Mengen billig zu verk.

Kaufe altes Eisen sämtliche Metalle

u. alle Sorten Flaschen. Zahle höchste Preise. **T. Przybylski,** ul. Na Groby 10a. 4797

Stacheldraht, Schienen, Träger und sämtliches **Nutzeisen** verkauft billig **Alt-Eisengeschäft Bydgoszcz, Jagiellońska 3** Zweiter Hof 5223

Eier

kauft jede Menge zu höchst. Tagespreisen 11657

J. Stolzmann Tel. 926 gegr. 1912 **Pomorska 7 Podolska 29.**

Ca. 800 Kubikmeter geschnittenes, kiefernes

Kantholz

8/8 bis 18/22 cm (Lagerholz) abzugeben. 11639 **C. Ohme, Kwiatki** p. Osie, Station Kwiatki.

Villa

ca. 7—8 Zimmer, günstige Lage in Bydgoszcz, von Selbstkäufer gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offert. unt. **O. 11768** an d. Geschst. d. Zeitg.

Gärtnerei

im Freistaat, nachw. rentabel, wegen vorgerückten Alters zu verpachten od. zu verkauf. Näh. durch **Straube, Neuteich,** Fr. Danzig.

Größere Posten gesunder

Läuferschweine

im Gewicht bis 80 Pfund, eventl. auch

Ferkel suche zu kaufen und bitte um Angebot.

M. Diethelm, Molkerei, **Mątawy,** poczta Nowe. 11845

10/30 PS. Protos

6-Sitzer mit vollst. Ausrüstung, Kellner-Karosserie, Limousine

auch

Zubehör zum Offenfahren vorhanden, bisher als Direktionswagen gefahren und in eigener Werkstatt schonend behandelt, ist sofort verkäuflich wegen Anschaffung eines neuen Wagens. Angebote erbeten unter **W. L. 578** an **Rudolf Mosse, Danzig.** 11868

Wolle und Kartoffeln

kauft **Benno Tilsiter, Bydgoszcz,** Petersona 12a. 5210

---

600 Zentner trockene

Zittauer Speisezwiebeln

zu verkaufen. 11880

Tiahrt, Rozgarty,

pocz. Rudnik-Grudziądz, pow. Chełmno, Telefon Grudziądz 445.

Drahtseilscheiben

etw. 1½ m Durchm., zu kauf. gesucht. **Retzlaff, Mochle,** pow. Bydg. 5162

Aepfel

kauft laufend jede Menge, ab 30 Zentner erfolgt Abnahme mit eigenem Auto. 10144

„Kama", Bydgoszcz, Zduny 13. Telefon 1410.

Speisezwiebeln

verkauft 11811

Dressel, Łopienno

Pachtungen

Pacht

von 800 bis 1600 Morg. guten Boden sucht ein solider Landwirt. Off. sub. „800 bis 1600" unt. **W. 5171** an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zu verpachten Wirtschaft, 40 **Morgen,** erforderl. 9000 zł, sowie 29 **Mrg.,** erforderlich 6000 zł, 8 **Mrg.** für 9000 zł **verkäuflich.** Reflektanten Näheres persönlich. **A. Knodel,** Grudziądz, Kwiatowa 13. 11873

Pensionen

Gute Pension

find. Schülerinnen der oberen Klassen in deutschem Hause. Offerten unter **R. 11879** an die Geschäftsstelle **Arnold Kriedte, Grudziądz.**

Möbl. Zimmer

Möbl. od. leer. Zimmer z. 1. 10. z. miet. ges. Off. u. **L. 5203** a. d. Gst. d. Ztg.

Jg. Kaufm. **als Mitbewohner** gesucht 5161 **Pomorska 3,** hochptr. r.

Wohnungen

Zugereist a. Frankreich suche **2-Zimmerwohnung u. Küche** oder **Portierstelle.** Ruhige, anständ. Fam. Off. u. **S. 5156** a. d. Gst. d. Ztg.

Laden

mit 2 großen Schaufenstern, erste Geschäftslage Brombergs, für Spezialgeschäft geeignet, **sof. zu vermieten.** Offerten mit Angabe der Branche u. **U. 11905** an die Geschst. d. Zeitg.

Laden

für Filiale **mietet** Mleczarnia i piekarnia **Dwór Szwajcarski** Jackowskiego 25/27 11871

Zu verpachten:

Grundstück, 11 Morgen, mit guten Gebäuden, guter Boden, sehr gut geeignet für Gärtnerei.

T. Kirchherr, Cegielnik, poczta Rozgarty, powiat Toruń.

---

2 Lagerräume

(Wagenschuppen) zum 1. 10. 29 zu verm. Besichtigung vormitt. 5134 ul. Poznańska 2 (Deutsche Paßstelle).

Laden 5208

30×6, mit 2 Schaufenstern und Oberlicht, im besten Zentrum von Bydgoszcz sofort abzutreten. Informationen bei

Jadwiga Małkowska, Bydgoszcz, Toruńska 1, I.

Riesenbrand in Hull.

25000 Hektoliter Petroleum in Flammen.

Hull, 18. September. (Eigene Drahtmeldung.) Im Hafen explodierte gestern ein Petroleumtank mit etwa 25000 Hektolitern Petroleum. Die Flammen waren zeitweise 100 Meter hoch. Der Brand dauert noch immer an. Die Rettungsmannschaften müssen sich darauf beschränken, die umliegenden Tanks zu schützen. Der Schaden beträgt etwa 40000 Pfund Sterling.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 18. September.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet zunehmende Bewölkung mit wenig veränderten Tagestemperaturen an.

Der falsche Nurmi.

Warschau ist z. Zt. ein von Leichtathleten gern besuchter Ort. Wir berichteten gestern über Dr. Peltzers lustigen Wettlauf mit dem falschen Zuge. Einige Tage vorher war Nurmi in der Hauptstadt eingetroffen, um sich eine Niederlage zu holen. Zu jener Zeit, als Warschau im Zeichen Nurmis stand, erschien dort auch ein Mann, der eine gute Nase dafür hat, wo man vorzüglich essen und trinken kann, dessen Beine aber mit denen Nurmis nur das gemeinsam hatten, daß sie ihren Träger nicht an das Ziel seiner Wünsche brachten.

Also in eins der besseren Speiselokale Warschaus trat ein Herr und setzte sich an einen leeren Tisch. Als der Kellner hinzutrat, um die Bestellung entgegenzunehmen, hörte er den Fremden mit ausländischem Akzent sprechen: „Ekle pekle mikja trumtu!" Der Kellner blickt verdutzt, schüttelt den Kopf und hält sein Ohr in größte Nähe des Gastes. Der spricht wieder die seltsamen Worte. Da blitzt etwas durch das Hirn des Kellners: Ein Irrer, denkt er. Und er wendet sich an den Geschäftsführer, um den Fremden durch bewährten Handgriff hinaussetzen zu lassen.

Aber da meldet sich jemand von den Gästen: „Das ist doch Nurmi, meine Herren!" Allgemeine Erleichterung ringsum und das Lokal stellt dem vermeintlichen Finnländer auf den Tisch, was Küche und Keller aufweisen. Herr Nurmi beweist einen erfreulichen Appetit und Geschäftsführer, Oberkellner, Kellner und Piccolo glänzen vor Freude und reiben sich die Hände. Die Bedienung ist sehr aufmerksam.

Einmal jedoch erhebt sich auch der Wunderläufer in einem unbewachten Moment und ist, als wenn er ein Beispiel seines unerhörten Könnens liefern wollte, mit wenigen Sätzen auf der Straße. Gäste und Personal des Lokals machen fast so lange Gesichter wie „Nurmi" lange Beine macht. Dann aber erwachen die Geister wieder aus ihrem starren Erschrecken. Die Kellner eilen nach und die Empörung über das entgangene Trinkgeld sitzt ihnen wie ein 100 PS-Motor in den Knochen. Was Wunder, wenn sie dann an der nächsten oder übernächsten Ecke „Nurmi" bereits eingeholt haben. Die Polizei, die schnelle, war auch gleich zur Stelle. Der Beamte stellt die obligatorischen Fragen. Aber „Nurmi" ist doch ein Finnländer und die finnländische Sprache allen Umstehenden unverständlich.

Man wollte schon das finnländische Konsulat benachrichtigen. Da hat der Beamte einen Einfall, der für seinen Scharfsinn bestes Zeugnis ablegt: „Das ist ja gar nicht Nurmi — sonst hättet ihr ihn bestimmt nicht eingeholt." Das leuchtet allen ein und schließlich auch dem falschen Nurmi, der in seinem Zechprellerplan das Versagen seiner Beine nicht in Rechnung gestellt hatte.

Jetzt machte er das lange Gesicht und gab zu, Franciszek Góralczyk zu heißen und nie aus Polen herausgekommen zu sein.

§ **Begünstigungen bei der Einkommensteuer für Wohnbauten.** Das Finanzministerium hat in einem besonderen Rundschreiben die Frage der Anwendung von Begünstigungen bei der Umsatzsteuer aus dem Titel eines neu erbauten Hauses erläutert. Das Rundschreiben stellt fest, daß die diesbezüglichen Vorschriften keine Einschränkung des Begriffes Wohnbau enthalten, so daß also jedes neuerbaute Gebäude für Wohnungszwecke aus den Steuerbegünstigungen profitiert, die in der Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. April 1927 über den Städteaufbau vorgesehen sind.

§ **Der neue Winterfahrplan bringt keine wesentlichen Änderungen.** Wie aus Warschau gemeldet wird, sind die Arbeiten zur Fertigstellung des neuen Winterfahrplanes in vollstem Gange. Man hofft, in Kürze den neuen Fahrplan herausgebracht zu haben. Der neue Fahrplan tritt am 1. Oktober in Kraft und weist gegenüber dem Sommerfahrplan keine wesentlichen Änderungen auf. Es entfallen lediglich die als ausgesprochene Sommerzüge vorhanden gewesenen Verbindungen, weiter die außertourlichen Züge zur Landesausstellung nach Posen und verschiedene direkte Verbindungswagen nach den einzelnen größeren Kurorten. Auf diese Weise wurden im Winterfahrplan annähernd 1500 Kilometer täglicher Personenzugsverbindungen gegenüber dem Sommerfahrplan gestrichen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) brachte regen Verkehr. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 3,20—3,40, für Eier 2,80, Weißkäse 0,40—0,60, Tilsiterkäse 2—2,50. Der Obst- und Gemüsemarkt brachte Äpfel zu 0,40—0,60, Birnen 0,40—0,60, Pflaumen 0,30, Zwiebeln 0,20—0,25, rote Rüben 0,10, Kohlrabi 0,15, Mohrrüben 0,10, Bohnen 0,35—0,40, Blumenkohl 0,50—1, Weißkohl 0,15, Rotkohl 0,25, Preißelbeeren 1,80, Gurken 0,30, Tomaten 0,40—0,50, Kartoffeln 3 Pfd. 0,25. Für Geflügel zahlte man: Gänse 9—12, Enten 5—6, Hühner 4—8, junge Hühner 3—4,50, Tauben 1,20—1,30. Die Fleischpreise waren wie folgt: Schweinefleisch 1,90—2, Rindfleisch 1,40—1,60, Kalbfleisch 1,40—1,50, Hammelfleisch 1,40—1,60. Der Fischmarkt brachte Aale zu 2, Hechte und Schleie zu 1,50—2,50, Bressen zu 1—1,50, Barsche zu 1 und Krebse zu 2—3.

§ **Vorsicht vor unbekannten Untermietern.** Wie vorsichtig man gegenüber unbekannten Untermietern sein muß, beweist folgender Fall: Bei einer Dame, die ein möbliertes Zimmer zu vermieten hatte, meldete sich ein junger Mann, der sich M. Golf nannte. Er erklärte sich bereit, das Zimmer mit voller Pension zu mieten und stellte seinen mitgebrachten sehr schweren Koffer in dem Zimmer ab. Der neue Mieter trank, aß und wohnte, ohne dabei an die Bezahlung zu denken. Als ihm seine Wirtin darauf aufmerk-

sam machte, daß er zu mindestens eine Anzahlung zu leisten hätte und sich auch anmelden müßte, erwiderte er im höflichsten Tone, daß er das tatsächlich vergessen hätte und sofort nachholen werde. Er müsse sich allerdings noch zu seiner Firma begeben, von wo er seine Papiere und auch Geld abholen wolle. Besagter Herr Golf ging und kehrte niemals wieder. Am anderen Morgen mußte ein anderer Untermieter derselben Wirtin feststellen, daß seine neuen braunen Halbschuhe ohne ihren Besitzer unbekannte Wege, wahrscheinlich durch die Hände des Herrn Golf, gewandert waren. Die Wirtin war nicht außergewöhnlich beunruhigt über das Fernbleiben des Herrn G., denn sie besaß ja noch in ihrer Wohnung den großen schweren Koffer ihres ausbleibenden Untermieters. Als aber mehr als eine Woche vergangen war, ohne daß sich G. wieder in der Wohnung zeigte, öffnete sie den Koffer, mußte zu ihrer Überraschung aber feststellen, daß er mit Steinen gefüllt war. Sie machte unverzüglich der Polizei von dem Vorfall Meldung, die nunmehr bemüht ist, den Aufenthalt des Schwindlers ausfindig zu machen. Er ist etwa 35—40 Jahre alt, brünett, von jüdischem Aussehen und war mit einem dunklen Anzug, braunen Schuhen und dunkelgrünem Hut bekleidet.

§ **Geringe Pilzernte.** Pilze sind in diesem Sommer nicht allzu reichlich gefunden worden. Der edle Champignon, der auf alten Pferdekoppeli in manchen Jahren in großen Massen wächst, hat diesmal seinen vielen Freunden eine Enttäuschung bereitet. Er war nur in geringer Menge vorhanden. Aber auch die übrigen eßbaren Pilze, die es ja bei uns im allgemeinen sehr reichlich gibt, sind in diesem Jahre nicht in den sonst üblichen Mengen anzutreffen. Ihnen allen hat, wie auch dem Champignoi, die Feuchtigkeit gefehlt, die zu der Wärme dieses Sommers unerläßlich war.

§ **Noch immer nicht rekognosziert** werden konnte die Frauenleiche, die kürzlich aus dem alten Kanal an der Steinernen Brücke gefischt wurde. Bei der Kriminalpolizei, Wilhelmstraße (Jagiellońska) 21, Zimmer 73, befindet sich eine Photographie der Toten, die zur Aufklärung der Persönlichkeit der Frau, dem Publikum zur Ansicht zur Verfügung steht. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Monogramm auf der Wäsche der Toten „A. M." lautete und nicht, wie zunächst irrtümlich von der Polizei angegeben, „J. M."

§ **Wer ist der Besitzer?** Bei der Kriminalpolizei, Wilhelmstraße (Jagiellońska) 21, Zimmer 63, befinden sich zwei Stück Anzugstoff, die einem Diebe abgenommen wurden. Der rechtmäßige Besitzer kann sich im genannten Zimmer zur Entgegennahme seines Eigentums melden.

§ **Nächtliche Schlägereien.** Vor dem Restaurant „Alt-Bromberg" kam es in einer der letzten Nächte zu einer wüsten Schlägerei zwischen zwei Männern, die mit Fäusten und Stöcken auf einander eindrangen. Als das Publikum, das sich in großer Zahl eingefunden hatte, einen Schutzmann herbeiholte, vergaßen die erbitterten Feinde ihre Gegnerschaft, ergriffen sich bei der Hand und suchten wie die besten Freunde in der Flucht ihr Heil. — In der Wallstraße (Podwale) wurden Passanten von Betrunkenen überfallen. Auch hier konnten die Täter im Dunkel der Nacht entfliehen. — In der Nacht zum 16. d. M. wurde der auf dem Wollmarkt diensttuende Schutzmann von zwei Betrunkenen angerempelt. Mit Hilfe eines weiteren Polizeibeamten konnten sie in Polizeigewahrsam gebracht werden.

§ **Wohnungsdiebstahl.** In die Wohnung der Frau Margarete Seifert, Danzigerstraße 156, drang ein unbekannter Täter ein, als die Wohnungsinhaberin sich für kurze Zeit entfernt hatte. Der Dieb entwendete eine silberne Herrenuhr mit dem Firmenzeichen „Felsing" und eine Brieftasche mit einem Militärbüchlein auf den Namen Alfred Seifert lautend, sowie einen Autoführerschein, andere Dokumente und etwas Bargeld.

§ **Einbrecher** drückten die Schaufensterscheibe des Kaufmannes Mordka Wenger, Berlinerstraße (Grunwaldzka) 139 ein und stahlen einen Damenmantel, einen Herrenanzug und einen Pullower im Gesamtwerte von 210 Złoty. — In der Nacht zu Mittwoch zertrümmerten Einbrecher das Schloß vor dem Keller des Bäckermeisters Burzynski, Bahnhofstraße (Dworcowa) 88 und stahlen acht Pfund Butter.

§ **Festgenommen** wurden im Laufe des gestrigen Tages eine Person wegen Diebstahls und vier wegen Trunkenheit und Lärmens.

*

Vereine, Veranstaltungen usw.

* **Posen** (Poznań), 17. September. Eine Versammlung der Bürgermeister der Wojewodschaft fand am Sonnabend im Saale der Stadtverordneten unter Leitung des Bürgermeisters Scholl aus Samter statt. Ein Referat über Wohnungsbau hielt Bürgermeister Duda aus Opalenitzt. — Der Aftermieter Ignatz Soczyński, ul. Matejki Nr. 65, feierte am Sonntag Taufe. Am Abend bat der Wirt den S., er möchte sich doch etwas ruhiger verhalten. Als Antwort ergriff S. eine Flasche und verwundete seinen Wirt so erheblich, daß eine Rettungsstation zu Hilfe gerufen werden mußte. — Beim Spiel auf der Stange eines Teppichklopfers am Sonntag nachmittag auf der ul. Szamarzewskiego (fr. Kaiser Wilhelmstraße) fiel der siebenjährige Karol Zaje zur Erde und brach ein Bein. Die Rettungsstation leistete an Ort und Stelle Hilfe. — Neun kommunistische Agitatoren sind am Freitag verhaftet und ins Gefängnis gebracht worden. — Eine Leiche ist in den Sträuchern zwischen Biedrusko und Radzimin im Kreise Obornik gefunden worden. Der Schädel ist auf der linken Seite zertrümmert. Es scheint ein Mord vorzuliegen. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

* **Ostrowo**, 17. September. Feuer. Am Montag, gegen ½1 Uhr mittags, brannte in Będzieszyn die Scheune der Frau Viktoria Ratajczak vollständig nieder. Die gesamte diesjährige Ernte und sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen wurden ein Raub der Flammen. Der Gesamtschaden ist auf 5000 Złoty geschätzt, während die Gebäude nur auf 1200 Złoty versichert waren. Das Feuer ist durch Kinder, die mit Streichhölzern spielten, verursacht worden.

* **Kruschwitz** (Kruszwica), 17. September. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in Kruschwitz-Dorf. Frau Kwiatkowska begab sich mit ihrem zweijährigen Töchterchen Walerja an das Ufer des Goplosees, an dem gleichzeitig auch das Geleise der schmalspurigen Fabrikbahn vorüberführt. Bei einem Gespräch mit Nachbarinnen vergaß Frau K. ihr Kind. Sich selbst überlassen, kletterte nun das Mädchen die Eisenbahnböschung hinauf und auf das Geleise, und zwar in dem Moment, als gerade ein Zug heranrollte. **Obgleich der Maschinist beim Anblick des Mädchens mit aller Gewalt bremste, gelang es ihm doch nicht, den Zug noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen, so daß dem bedauernswerten Kinde beide Hände abgefahren wurden. Das Kind wurde sofort ins Krankenhaus geschafft.**

* **Inowrocław**, 17. September. Eine Entgleisung erfolgte auf dem hiesigen Bahnhofe. Vier Waggons eines Güterzuges sprangen aus den Schienen. Die Ursache der Entgleisung ist auf den Bruch einer Achse an einem der Waggons zurückzuführen. — Gestern wurden ins hiesige Kreiskrankenhaus nicht weniger als drei Personen gebracht, die von Autodroschken auf den Straßen der Stadt überfahren wurden. Glücklicherweise droht den Opfern dieser Autounfälle keine schwerwiegende gesundheitliche Schädigung. Es wäre aber an der Zeit, die Chauffeure zu veranlassen, vorsichtiger und vor allem langsamer zu fahren, ehe es zu schwereren Unfällen dieser Art kommt. — In der Nacht zum 13. d. M. drangen in Liszkowice Diebe mittels Einbruchs in die Wohnung der Witwe Rehnke und stahlen Garderobe im Gesamtwerte von ca. 800 Złoty. Eine Untersuchung ist im Gange. — In Niszczewice wurde dieser Tage die siebenjährige Helena Garzubska, als sie auf der Straße spielte, von einem Wagen, der vom 15-jährigen Wojciechowski gelenkt wurde, überfahren, wobei dem bedauernswerten Kinde der Hüftknochen gebrochen wurde.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 17. September. Das Geständnis von Eisenbahnattentätern. In der Nacht zum 10. d. M. wurde auf der Bahnlinie zwischen Szczecin und Jędrzejko, in der Nähe des Dorfes Josionka, ein Attentat auf einen Eisenbahnzug vereitelt. Es wurde nämlich rechtzeitig bemerkt, daß an dieser Stelle auf den Schienen Steine und Holzbalken aufgetürmt waren, die bei der Ankunft des Eisenbahnzuges unweigerlich eine Eisenbahnkatastrophe hätten herbeiführen müssen. Der Zug, auf den es die Attentäter abgesehen hatten, führte eine bedeutende Bargeldmenge. Die eingeleitete polizeiliche Untersuchung ergab, daß der Vorsitzende und sein Stellvertreter der Bezirksorganisation der PPS („Revolutionären Fraktion") in Dąbrowa, Władysław Płoszej und Kazimierz Cała, das Attentat organisiert haben. Die beiden wurden verhaftet, legten ein Geständnis ab und gaben als Beweggrund des Attentats den Wunsch an, **ihrer Organisation die ihr nötigen Geldmittel zu verschaffen!**

Kleine Rundschau.

* **Der Nord-Deutschland-Flug des Luftschiffes „Graf Zeppelin".** Friedrichshafen, 18. September. (Eigene Drahtmeldung.) Auf seinem Nord-Deutschland-Flug besuchte „Graf Zeppelin" gestern Hamburg. Der Hapagdampfer „Newyork", auf dem Dr. Eckener aus Amerika zurückkommt, sichtete um 15,10 Uhr bei Feuerschiff „Elbe I" das Luftschiff „Graf Zeppelin", das in rascher Fahrt sich näherte. Es kreiste in geringer Höhe über der „Newyork". Den Passagieren, die durch die Dampfpfeife an Bord gerufen waren, bot sich ein prächtiger Anblick. Als „Graf Zeppelin" das Schiff in niedriger Höhe überflog, entbot es den Flaggengruß „Herzlich willkommen". Dr. Eckener sandte von Bord ein Begrüßungstelegramm an Kapitän Lehmann. „Graf Zeppelin" entfernte sich dann landwärts. Heute morgen um 7,18 Uhr landete das Luftschiff ohne Zwischenfall wieder in Friedrichshafen.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 18. September.

Krakau — 2,84, Zawichost + 0,75, Warschau + 0,92, Płock + 0,31, Thorn + 0,11, Fordon + 0,11, Culm — 0,00, Graudenz + 0,15, Kurzebrak + 0,40, Pickel — 0,39, Dirschau — 0,72, Einlage + 2,22, Schiewenhorst + 2,50.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: i. V. Hans Wiese; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 213

Herzlichen Dank

für die uns anläßlich unserer **Vermählung** erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Zawada, im September 1929. 11869

Ernst Neumann und Frau Erna geb. **Köbnik.**

Fotografien zu staunend billigen Preisen 11001

Passbilder sofort mitzunehmen

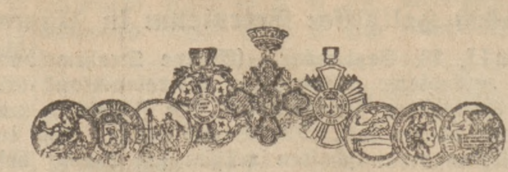
nur Gdańska 19.

Inh. A. Rüdiger. **Tel. 120.**

Maschinentechnische Abendschule u. staatl. anerk. Seemaschinistenschule.

Möller, Danzig, Kassub. Markt 23. 11574

Neue Kurse beginnen am 7. Oktober. Näh. kostenloses Programm. Anm. sof. Ratenzahl.



Die billigsten **Damen-Mäntel** sind bei 11506

B. Cyrus

Bydgoszcz, Gdańska Nr. 155.

Montag, den 16. September starb plötzlich mein lieber Mann, unser treusorgender, guter Vater

Hermann Pölchen

im 56. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Frau Marie Pölchen
nebst Kindern.

Runowo Kr., den 17. September 1929.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 19. September, nachmittags 2½ Uhr, von der evgl. Kirche in Runowo aus statt. 11886

Trauringe

in jedem Feingehalt zu billigsten Preisen 9654

B. Grawunder
Dworcowa 20
Gegründet 1900
Tel. 1698.

Saat-Roggen

Włoszanow, I. Absaat
sowie **Granum, I. Absaat**
anerkannt durch die Landwirtschaftliche Kammer in Poznań
empfiehlt

ST. SZUKALSKI

Skład i hodowla nasion — Handel zboża w **Bydgoszczy,** ul. Dworcowa 95a.
Telefon 839 und 1162. 11101

Saatbeize Uspulun

naß u. trocken, in allen Packungen sof. lieferbar, empfiehlt zu **Fabrikpreisen**

Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz,
Dworcowa 30.
Telef. 100. 11887

Zur Saat abzugeben:

Orig. Wangenheim-Roggen, Preis zł 25,50
1. Absaat " " zł 17,50
Schles. Edel-Epp-Weizen " zł 25 00

Sichern Käufern bis 1. 11. 29 Kredit. 11461

Gutsverwaltung Parlin p. Gruczno

Restaurant Hotel Lengning
Br. Kraski — ul. Długa 56.
empfiehlt seinen bekannten guten

Mittagstisch 3 Gänge **1.50**, 4 " **2.50**

Evangelische Pfarrkirche

Sonntag, 22. September, abends 7½ Uhr

Orgelkonzert

Georg Jaedeke 11910

Mitwirkende: **Frl. Flatau,** Sopran
Fr. Dr. Landwehr, Violine

Werke v. **Joh. Seb. Bach, L. v. Beethoven und César Frank**

Karten zu 2,00 zł, 1,50 zł und 1,00 zł Johnes Buchhandlung und an der Abendkasse

---

Am Dienstag, dem 17. September 1929, morgens 3 Uhr, starb plötzlich bei der Entbindung eines Knaben meine inniggeliebte Frau, unsere treusorgende, gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Barbara Neubecker

geb. **Bauer.**

Dies zeigen in tiefstem Schmerz an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Swiętе, den 18. September 1929.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 20. September 1929, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem evangelischen Friedhof in Obergruppe statt. 11913

Herr

aus Bromberg, welcher d. Brief poste restante unt. „**K. Schönwetter**" nicht abholte, wird gebeten, seine Adresse unt. „**B. Kilian, Toruń**", poste restante, anzug. 11884

Für Schüler steht ein Klavier z. Ueben frei. Glaesmann, Św. Trójcy 15. 5073

Stumpfe Feilen und Raspen

sowie **Schärffräser für Zuckerfabriken** werden **sachgemäß aufgeschärft,** auch stumpfe Feilen bei Zuzahlung sogleich gegen scharfe eingetauscht. 11520

Feilenhauermeister Julius Hoffmann
ul. Piekary 27. **Toruń** Telefon 638.

Ia Landleberwurst u. täglich frische 10993 **Wiener Würstchen** empf. **Eduard Reed,** Sniadeckich 17 Ecke Sienkiewicza.

Hotel Tel. 1171 **„ELYSIUM"** Restaurant Gdańska 134

Heute, Mittwoch, den 18. September

Großer Meister-Abend

Verstärktes Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn A. Finc.

PROGRAMM:

1. Triumph-Marsch a. d. Op. Aida Verdi
2. Gr. Fantas. a. d. O. Tannhäus. Wagner
3. II. Rapsodie .... Liszt
4. a) Am Meer, b) Ständchen, c) Nocturno .... Schubert
5. Ouvertüre z. Op. Wilh. Tell Rossini
6. Fantasie aus der Oper Tosca Pascini
7. Andante cantabile ... Beethoven
8. Violin-Konzert G-dur ... Nardini

ausgeführt v. H. Kapellm. A. Finc

Anfang des Konzerts um 6 Uhr, des Programms um 8½ Uhr

TANZ nach dem Konzert **TANZ**

Der gutangezogene Herr kleidet sich bei

Waldemar Mühlstein

Bydgoszcz
Herren-Massgeschäft

Tel. 1355 ul. Gdańska **150** Danzigerstr. Tel. 1355

12416

Habe mich hier in Bromberg als **Arzt** niedergelassen

Dr. E. Francke

Chirurg

Sprechstunden: vorm. 10—11, nachm. 4—6 Uhr
ul. Zacisze 1. 11632

Krankheiten

heile seit 25 Jahren auf homöopathische und biochemische Weise. Habe tausende Menschen von inneren Krankheiten, besonders des Magens, sowie von Wunden geheilt.

Teofil Kasprzewski,
Homöopath, 10990
Bydgoszcz,
ul. Dworcowa 31 b,
II. Eingang.

Halte in Inowocław an jedem Freitag von 10—4 Uhr, Paderewskistr. 4 Sprechstunden ab.

Zur Anfertigung von

Trauer-Anzeigen

empfiehlt sich

A. Dittmann,
G. m. b. H.
Bydgoszcz.

Perrn. Staudengewächse in vielen besten Sorten, **Erdbeerpflanzen** in besten großfrücht. Sorten, August u. September beste Pflanzzeit.

Große Auswahl, billigste Preise. Verlangen Sie Offerte!

Jul. Ross
Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15.
Telef. 48. 10694

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen **Danek,** Sniadeckich 31, 2 Minuten v. Bahnhof. 4979

Büro für Steuerberatung 11901

Buchführung und Bilanzaufstellung

W. MŁYNARZ
pensionierter Steuerbeamter, **Bydgoszcz, Gdańska 138, II. Tel. 1751.**

Wir offerieren preiswert:

prima Tischler- u. Stellmacherware

in Kiefern- und Laubholz.

Für Scheunen-, Stall- und Schuppenbauten

gebeiltes Kantholz (Wasserholz)

in allen Stärken. 11863

A. Meseck & W. Schultze, Dampfsäge- u. Hobelwerk,
Telefon 18. **Chełmno** (Pomorze) Telefon 18.

Deutsche Bühne Bydgoszcz T. z.

Elysium-Theater

Spielzeit 1929/30 **10. Spieljahr**

Die **Spielzeit 1929/30** wird am **Mittwoch, 9. Oktober 1929** mit

„Ein Sommernachtstraum"

Lustspiel von William Shakespeare
Musik von Mendelssohn 11758
eröffnet.

Freitag, 11. Oktober 1929

Neuheit! **Uraufführung!** **Neuheit!**

„Otto hat die Sache verkehrt gemacht"

Schwank in drei Akten von Eduard Zeincke.

Für den Spielplan sind weiterhin folgende Werke in Aussicht genommen:

„Friederike", Singspiel von Léhar (Neuheit).
„Die andere Seite", ein Stück von R. C. Sheriff (Neuheit).
„Hänsel und Gretel", Weihnachtsmärchenspiel mit Musik und Tanz von C. A. Goerner.
„Damals in Jena . . ." (Es kam ein Bursch gezogen), Singspiel von Neubach und Wengraf, Musik von Fredy Raymond (Neuheit).
„Die Nacht vor dem Beil", Drama von Alfred Wolffenstein (Neuheit).
„Perlenkomödie", ein Spiel von Bruno Frank (Neuheit).
„Die Ursache", Drama von Leonhard Frank (Neuheit).
„Oedipus", nach Sophokles (Erster Teil: **„Oedipus der Herrscher"**; zweiter Teil: **„Oedipus auf Kolonos"**, bearbeitet und für einen Abend eingerichtet v. Heinz Lipmann.
„Arm wie eine Kirchenmaus", Lustspiel v. Fodor (Neuheit).
„Reporter", ein Stück v. Ben Hecht u. Max Arthur (Neuheit).
„N. N.", Schwank von Arnold und Bach (Neuheit).
„Ton in des Töpfers Hand", Tragödie v. Dreiser (Neuheit).
„Der Evangelimann", Oper von Kienzl.
„Mein Leopold", Singspiel von L'Arronge.
„Die Lustigen in Weimar", Schauspiel von Wukadinowić (Neuheit und Uraufführung).

Änderungen vorbehalten.

Platzkarten:

Die Ausgabe der **neuen Platzkarten** (Abonnement), gültig für sämtliche Vorstellungen, erfolgt für **vorjährige** Abonnenten von **Montag, 16. September** 1929 bis einschl. **Sonnabend, 28. September** 1929.

Bis zu diesem Tage werden die früheren Plätze reserviert. Ausgabe von **Platzkarten** für **neu hinzutretende** Abonnenten von **Montag, 30. September** 1929 bis einschließl. **Sonnabend, 5. Oktober 1929. Einschreibgebühr** 10 zł für die Platzkarte, einzulösen bei Herrn Kassierer **Erich Uthke, Hermana Frankego** 1. Friseurgeschäft).

Firmen, die in diesem Jahre in dem Programmheft der Deutschen Bühne noch zu inserieren wünschen, werden gebeten, das Inserat ebenfalls bei Herrn Uthke, spätestens bis Sonnabend, 21. September 1929 aufzugeben.

Die Bühnenleitung. Dr. Titze.

Bydgoszcz, Tel. 18—01

Dr. v. Behrens

bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Gründlicher **Klavier-Unterricht** wird billig erteilt 0125 **Jackowskiego 14,** 2 Tr. l.

Schneiderin empf. sich im und außer dem Hause. Offerten unter **Z. 5173** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Gummischuhe

und **jeder Art Gummiartikel** werd. repar. bei

E. Guhl i Ska,
Bydgoszcz, Długa 45.
Tel. 1934. 10437

Engros- u. Detailverk. v. indischem Crepegummi.

Telefon 150 und 830

Beste Oberschles. Steinkohlen · Hüttenkoks Briketts

Schlaak i Dąbrowski
Sp. z. o. p.
Bydgoszcz, ulica Bernardyńska 5.
Telefon 150 und 830. 11701

Polnisch

erteilt gepr. Lehrerin **Gdańska 39, I rechts.** 4998

Marko-Simplex der gute und billige

Düngerstreuer

Preis ab Poznań:
2 mtr. Streubreite 550 zł
2½ " " 620 "

Inż. H. Markowski
Poznań 420.

11478

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen: **Kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen,** sow. einzelne **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer** u. a. **Gegenstände.** 9824

M. Piechowiak, Długa 8. Telef. 1651.

Empfehle mich zur Anfertigung von 5154 **Damen- u. Kindergarderobe** schnell und sauber. **L. Scheerschmidt,** Al. Mickiewicza 1.

Offeriere ab Lager

Teer, Cement Dachpappe Kachelöfen I-Träger

J. Bracka
Więcbork 10996

Wir offerieren für Wieder-Verkäufer:

Schwefelsäure

zur Milchuntersuchung, wasserklare, spez. Gewicht 1825,

Amylalkohol,

fettfrei, zu Konkurrenzpreisen. 11558

Molkereibaugesellschaft Sp. z o. o. **Bydg.,** Dworcowa 49.

Zuverl. **Spezialistin** f. Kindergarderobe jed. Alters. Anfr. Telef. 742 **Paderewskiego 32,** 1 r.

Knopflöcher in Bett. u. Leibwäsche werd. angefert. Stary Rynek 20, II. 4935

Trockene

Speisezwiebeln

à Zentn. 12 zł inkl. Sack gibt ab frei Bahnhof Mniszek 11644

Dr. Goertz, Rozgarty, Post Rudnik, koło Grudziądz. Tel.: Grudziądz 68.

Damen-Toiletten w. z. solid. Preis. gefertigt **Jagiellońska 44,** 1.

Achtung!

Am 17. d. Mts. ist im Walde ein 5217

herrenloses Pferd

Fohlen, ungef. 2 Jahre alt, Fuchsstute, 1,55 gr., ergriffen worden. Der nachweisl. Eigentümer kann selbig. sof. gegen Entricht. von Finderlohn abholen. **Delies,** in **Wałdowo król.,** poczta Dąbrowa, pow. Chełmno.

Kino Kristal

Beginn: 7 und 9 Uhr.

Heute, Mittwoch, Premiere des ersten Ufa-Films der Saison 1929/30 unter Regie von H. Behrendt Ein Drama aus dem Leben von interessantem Inhalt und herrlichen Aufnahmen 11909

Flucht vor der Liebe.

In den Hauptrollen: die bezaubernde **Jenny Jugo**

Enrico Benfer, Kurt Gerron, Wera Schmitterlöw, Kurt Vespermann.

Beiprogramm: **Tanzende Girls.** Lustspiel in 2 Akten. Gaumonts Wochenberichte.